Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — **Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202 157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 64 | **Bydgoszcz/Bromberg, Sonnabend, 19. März 1938** | **62. Jahrg.**

Ultimatum Polens an die Litauische Regierung.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur erfährt, wurde der Litauischen Regierung eine polnische diplomatische Note, in der die Bedingungen festgelegt werden, die zur Vermeidung von für den Frieden gefährlichen Zwischenfällen für die Zukunft unerläßlich sind,. am 17. d. M., abends 9 Uhr, eingehändigt. Die Polnische Regierung erwartet eine Antwort in einem befristeten Termin.

In der nächsten Sitzung des Senats wird der polnische Außenminister Beck den gesamten Fragenkomplex der polnisch-litauischen Beziehungen behandeln. Bis jetzt ist jedoch noch kein Zeitpunkt für die nächste Senatssitzung bekanntgegeben worden.

*

Paris, 18. März. (PAT) **Die Havas-Agentur meldet: Nach Informationen aus Berlin sind an der polnisch-litauischen Grenze polnische Truppen zusammengezogen, die im Falle der Ablehnung der diplomatischen Note durch die Litauische Regierung in litauisches Gebiet einmarschieren werden.**

Was wird von Litauen verlangt?

Das polnisch-litauische Verhältnis wird nunmehr von der polnischen Presse und dem überwiegenden Teil der Volksgemeinschaft als das dringendste Problem Polens mit einer seit Żeligowskis Wilnaer Zug nicht mehr gesehenen Großzügigkeit aufgerollt. In dieser Sache hat sich spontan eine konsolidierte Einheitsfront herausgebildet, der gegenüber die Gruppen von Eigenbrötlern mit ihren Einwendungen gegen eine Zuspitzung des polnisch-litauischen Konflikts nicht in Betracht zu ziehen sind.

Beachtenswert ist die Rolle, welche in der Aktion gegen Litauen in der Organisierung der öffentlichen Meinung — die Nationale Partei — an sich zu reißen bestrebt ist. Welchen Fortgang immer die Ereignisse nehmen werden, schon jetzt steht diese Partei im Vordergrund der politischen Schaubühne und ist beflissen, wenigstens einen kleinen Vorsprung vor den vom Regierungslager ausgegebenen Direktiven zu gewinnen.

Am Mittwoch, am Tage vor der Beratung des parlamentarischen Ozon-Klubs, fand in Warschau ein Appell der Ausschüsse der Warschauer Zweigvereine der „Nationalen Partei" statt, wobei zwei führende Parteipolitiker, die Redakteure Kozicki und Berezowski den Versammelten „die Aufgaben Polens am Baltischen Meer" einprägten. Die Ausführungen der Redner lassen sich dahin zusammenfassen,

> **daß Polen sich allen Änderungen zu widersetzen habe, welche seinen Rechten und Interessen an der Meeresküste und in Danzig Abbruch zu tun geeignet wären; darüber hinaus müsse Polen danach streben, seine Position an der See zu verstärken.**

Hinsichtlich Litauens bestimmte Redakteur Berezowski den Standpunkt der Nationalen Partei wie folgt:

„Polen soll an die dauernde Gestaltung der Verhältnisse zu Litauen herantreten. Man muß danach streben, von Litauen das Einverständnis zu erlangen: **Zum Abschluß eines Bündnisvertrages, einer Militärkonvention, zur Gewährung einer Basis für die polnische Kriegsflotte an der litauischen Küste, zum Abschluß einer Zollunion, weiter wirtschaftlicher Abkommen sowie zur Verwirklichung des Schutzes der polnischen Bevölkerung in Litauen.**

„**Diese Forderungen sollen Litauen mit voller Entschiedenheit gestellt und durch eine entschlossene Aktion unterstützt werden, die Litauen zu ihrer Annahme bestimmen würde.**"

In dieser Richtung bewegen sich auch die Anregungen, welche die Presse der nationalen Opposition den leitenden Staatsfaktoren gibt. Der **„Wieczór Warszawski"** präzisiert folgende sechs Bedingungen eines friedlichen Zusammenlebens mit Litauen:

1. **Litauen hat unverzüglich normale diplomatische und konsularische Beziehungen zu Polen anzuknüpfen.**
2. **Zwischen den beiden Staaten ist der Eisenbahn- und Postverkehr sofort aufzunehmen.**
3. **Die Vorschriften der litauischen Verfassung, welche Wilna zur Hauptstadt des Litauischen Staates bestimmen, sind zu streichen bzw. zu ändern.**
4. Es ist ein **gegenseitiges Abkommen über die Behandlung der Minderheiten sowie über die Sicherstellung der allseitigen und unbehinderten Entwicklung des nationalen Lebens der Polen abzuschließen, welche litauische** Staatsbürger sind.
5. Es **wird unverzüglich ein Handels- und Zollvertrag** ausgearbeitet.
6. Für **die jüngsten Grenzvorfälle ist volle Genugtuung zu leisten.**"

Das Blatt bezeichnet obige Forderungen (vorbehaltlich eventueller anderer) als unerläßlich; die Litauische Regierung habe ihre Einwilligung **„auf beschleunigtem Wege"** zu geben.

Massenkundgebungen gegen Litauen in Warschau.

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen.)

Warschau, 17. März.

In den Nachmittagstunden bis in den späten Abend hinein waren heute die Hauptstraßen Warschaus der Schauplatz einer gewaltigen Massenkundgebung von seltenem Ausmaß. Die für diese Kundgebung ausgegebene offizielle Losung lautete, daß in Ansehung der großen Zeitereignisse die polnische Volksgemeinschaft **ihre Bereitwilligkeit kundtut, sich dem Führerwillen des Marschalls Śmigły-Rydz unbedingt unterzuordnen.** An der Kundgebung nahmen programmgemäß alle sozialen und Berufsorganisationen, die dem „Ozon" eingeordnet sind, teil; doch dürften im Verlauf der Kundgebung national-radikale Massen, welche die „Falanga" herangezogen hatte, in die vorher halbwegs geordneten Reihen des „Ozon"-Zuges eingedrungen sein, worauf die Kundgebung stellenweise ein äußerst radikales und antisemitisches Gepräge erhielt.

Auf dem Marschall Piłsudski-Platz, wo die erste Riesenansammlung der Massen erfolgte, hielt General Górecki eine Ansprache, die einen maßvollen Hinweis auf den Konflikt mit Litauen enthielt und sich im übrigen auf allgemein patriotische Wendungen beschränkte.

Als der Massenzug sich vom Marschall Piłsudski-Platz aus durch eine große Anzahl von Straßen nach dem Generalinspektorat, dem Amtssitz des Marschalls Śmigły-Rydz hin bewegte, konnte man auch Transparente mit Aufschriften wahrnehmen; sie lauteten u. a.:

„Wir verlangen die Einnahme Litauens!"

Die Teilnehmer an dem Zug sangen außer der Nationalhymne auch die „Rota", was beweist, daß die Nationaldemokraten in starkem Maße im Zug vertreten waren. Während des Umzugs wurden bezeichnende Rufe erhoben, wie:

„Wir verlangen Memel!",
Feldherr, führe uns gegen Kowno!"

Die Demonstranten marschierten vor das Generalinspektorat, wo Marschall Śmigły-Rydz auf dem Balkon stand und den ihm zujubelnden Massen mit militärischen Gruß dankte.

*

Vor einer Regierungskrise in Litauen?

Wie „Petit Parisien" aus Kowno mitteilt, steht in Litauen eine Regierungskrise bevor, um die Lösung der Lage zu erleichtern, die sich infolge des Konflikts mit Polen herausgebildet hat.

Der Konflikt kommt nicht vor den Völkerbund!

Die Havas-Agentur verbreitet aus Genf die Meldung, es herrsche im Sekretariat des Völkerbundes die Überzeugung, daß nicht die Rede davon sein könne, daß der polnisch-litauische Konflikt dem Völkerbund überwiesen werden wird.

Litauen in Zahlen.

Größe:

Russisch-Litauen 52 822 Quadratkilometer, Memelgebiet 2848 Quadratkilometer, zusammen Republik Litauen 55 670 Quadratkilometer. Das entspricht genau dem Umfang von Pommerellen, Danzig und Ostpreußen zusammengenommen (Pommerellen bis 1. 4. 1938: 16 407 Quadratkilometer, Danzig: 1996 Quadratkilometer, Ostpreußen: 36 993 Quadratkilometer.)

Bevölkerung:

Russisch-Litauen 2 366 000, Memelgebiet 160 000, zusammen Republik Litauen (1. 1. 1937): 2 526 535 Einwohner. In Russisch-Litauen leben 35, im Memelgebiet 52 Einwohner auf den Quadratkilometer.

Dem Bekenntnis nach sind in Russisch-Litauen 80 v. H. der Bevölkerung katholisch, im Memelgebiet 92 v. H. evangelisch.

Die Nationalitäten verteilen sich im gesamten Gebiet (einschließlich Memel) wie folgt: Litauer 80 v. H., Juden 7 v. H., Deutsche 4 v. H., Polen 3 v. H., Russen 2,4 v. H., andere 3,6 v. H. Im Memelgebiet selbst stellen die Deutschen noch immer 90 v. H. der Seelenzahl.

Litauen hat genau so viel Einwohner wie die preußische Provinz Ostpreußen (1933: 2 333 301 Einw.) und mehr als doppelt so viel Seelen wie die polnische Wojewodschaft Pommerellen (1931: 1 080 100 Einw.)

Handel:

An der Spitze der Außenhandelstabelle (in tausend Lit) steht Großbritannien (Einfuhr 57 022, Ausfuhr 92 153), an zweiter Stelle Deutschland (E. 14 400, A. 20 559), an dritter Stelle Sowjetrußland (E. 14 737, A. 10 087) und fast in gleichem Wert Belgien (E. 13 672, A. 10 524). Dann folgen nacheinander: Dänemark (E. 9679, A. 5584), die Tschechoslowakei (E. 7451, A. 7126), Frankreich (E. 4778, A. 8601), Niederlande (E. 7050, A. 5545), USA (E. 4386, A. 6696), Schweden (E. 4754, A. 5595), Lettland (E. 1996, A. 3415) und zuletzt Polen (E. 61, A. 391).

Städte:

Kowno: 130 794 Einwohner (kaum größer als Bromberg), Memel: 48 545 Einw. (etwas kleiner als Graudenz oder Thorn).

Militär:

Allgemeine Wehrpflicht. Dienstzeit aller 20jährigen männlichen Bürger 1½ Jahre für Infanterie, 2 Jahre für alle anderen Waffengattungen. I. Reserve bis 27 Jahren, II. Reserve bis 35 Jahren, Landsturm bis 45 Jahren. Jährlich werden rund 10 000 Mann zum Heeresdienst eingezogen. Effektivstärke: 1550 Offiziere, 21 000 Unteroffiziere und Mannschaften.

Die Armee umfaßt drei Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Brigade. Jede Division besteht aus drei Infanterie-Regimentern (jedes mit drei Bataillonen), einem Feldartillerie-Regiment, einer Divisions-Schwadron und einer Batterie schwerer Artillerie. Die Kavallerie-Brigade besteht aus drei Kavallerie-Regimentern. Außerdem gibt es in entsprechender Stärke technische Gruppen und Flieger.

Paris:

1938 das Jahr I Großdeutschlands.

Die französische Zeitung „Paris Midi" schreibt zu dem Ereignis der Stunde:

„Man hat früher gesagt, daß Frankreich den Krieg gewonnen, aber die Früchte des Sieges verloren hat. Letzten Sonnabend galt das nicht nur der Marneschlacht, sondern 500 Jahre französischer Außenpolitik mit all ihren erbitterten Kämpfen und Verträgen, die mit einem einzigen Schlag in den Abgrund der Geschichte gefallen sind. Denn das Gesetz aller von Frankreich gegen Deutschland geführten Kriege war von Heinrich II. schon im Jahre 1550 dahingehend bestimmt worden, daß „die Angelegenheiten Deutschlands unter den größtmöglichen Schwierigkeiten gehalten werden müßten". Hieran hat sich Frankreich seitdem gehalten mit dem noch gestern geltenden Ziel, die Entstehung eines größeren Reiches zu verhindern. Hitler hat aber nunmehr das Jahr 1938 zum Jahr I Großdeutschlands gemacht, nicht anders wie das Jahr 1648 das Jahr I für Großfrankreich geworden war. Bedeutete der Westfälische Frieden einen Triumph für die französische Politik, so liegt heute der Fall umgekehrt, denn die deutsche Einheit ist unsere Niederlage geworden. **Seit Waterloo über Sadowa und Sedan ist Frankreich von Stufe zu Stufe herabgestiegen, während der Anschluß eine Folge der Verträge von 1919 war.** Diese Tatsachen zeigen uns klar **das Ende des europäischen Gleichgewichts.**"

Für den ausländischen Beobachter in Frankreich ist zur Stunde das auffallendste Kennzeichen der öffentlichen Meinung, daß man sich hier mehr mit Prag als mit Wien, also mehr mit der Zukunft als mit der Gegenwart beschäftigt. Das heißt nicht, daß es an Lärm und Alarm wegen der Vorgänge in Österreich fehle; aber trotz aller Ausfälle gegen Deutschland, trotz aller parteipolitischen Auseinandersetzungen, wem die „Schuld" für die internationale Entwicklung zuzumessen sei, kann man eines feststellen: Frankreich hat Österreich „aufgegeben", das heißt es verzichtet darauf, zu versuchen, durch irgendwelche nachträglichen Einwirkungen etwas rückgängig zu machen, was nicht mehr rückgängig zu machen ist. Fügen wir hinzu, daß es sich hierbei einstweilen nicht um eine klare, ruhige Erkenntnis handelt, die für die Gestaltung der europäischen Zusammenarbeit nutzbar zu machen wäre. Diese Resignation ist vielmehr mit Ressentiments und Selbstvorwürfen über verpaßte Gelegenheiten geladen, und wenn die Gemüter nicht heftiger explodieren, so scheint das lediglich durch die Überlegung verhindert zu werden, daß solche Erregungen zwecklos sind. Aus dem Bewußtsein, eine Partie verloren zu haben, ermahnt man einander, nun nicht auch die zweite zu verlieren: die Tschechoslowakei. Hierüber hat sich — so meldet die „Kölnische Zeitung" — Delbos mit dem britischen Botschafter und dem Prager Gesandten unterhalten, und der Quai d'Orsay, dessen Telephonverbindung mit dem Foreign Office nicht abreißt, bemüht sich, England für eine gemeinsame Erklärung zu gewinnen, in welcher der Tschechoslowakei ausdrücklich und für jeden Fall der Schutz

Reichstagssitzung wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Die Reichstagssitzung in der Krolloper am Freitag, dem 18. März, 20 bis 22 Uhr, wird vom Deutschlandsender, von allen Reichssendern, vom deutschen Kurzwellensender und deutsch-österreichischen Rundfunk übertragen.

der beiden Westmächte verbürgt werden soll. Das etwa ist die Auffassung Frankreichs nach einem historischen Ereignis, das in Paris zwar ständig befürchtet wurde, dessen Vollzug jedoch nicht mit einer solchen Schnelligkeit erwartet worden ist.

London stellt sich auf den Boden der Tatsachen.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus London meldet, hat Außenminister Halifax im Oberhaus u. a. erklärt, es läge bei der gegenwärtigen Lage nicht im Interesse des Völkerbundes, die österreichische Frage vor seinem Forum aufzurollen. Lediglich ein Krieg könnte die Uhr zurückdrehen; doch wären die Mitglieder des Völkerbundes zu einem Krieg nicht bereit. Aus diesem Grunde sei die Regierung Großbritanniens geneigt anzuerkennen, daß der Österreichische Staat aufgehört habe als internationale Einheit zu bestehen, und daß sich gegenwärtig der Prozeß der Einverleibung Österreichs in Deutschland abwickelt.

Frankreich und die Sowjetunion — Beschützer der Tschechoslowakei.

Nach einer Information aus Prag hat die Tschechoslowakische Regierung die Britische Regierung offiziell davon in Kenntnis gesetzt, sie habe erneut sowohl von der Französischen als auch von der Sowjetrussischen Regierung die Versicherung erhalten, daß diese Regierungen ihr unverzüglich militärische Hilfe leihen würden, falls die Tschechoslowakei das Objekt eines inneren (auch?) oder äußeren Angriffs werden sollte. Die Verwirklichung der Versicherung der Sowjetunion sei abhängig von der vorherigen Aktion Frankreichs.

Der Anschluß wurde überall notifiziert!

Die diplomatischen Vertreter des Reichs haben Weisung erhalten, den fremden Regierungen das Reichsgesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März mit dem Zusatz zu notifizieren, daß die bisherigen österreichischen diplomatischen Vertreter im Ausland den Auftrag erhalten hätten, sich mit ihrem Personal den deutschen Vertretungen zu unterstellen.

Roosevelt will den Zeiger der Weltenuhr anhalten.

Einer Reuter-Meldung aus Washington zufolge, verkündete Präsident Roosevelt am 15. März offiziell den Handelsvertrag der Vereinigten Staaten mit der Tschechoslowakei und **schloß dann Deutschland ausdrücklich** von den Begünstigungen der niedrigen Tarife, welche 87 Ländern gewährt werden, aus. **Österreich wurde ohne jeden Kommentar in das Verzeichnis dieser 87 Länder aufgenommen,** wiewohl die Deklaration des Präsidenten vom 16. März datiert ist, also bereits nach Überreichung der deutschen Note, durch welche dem Weißen Haus mitgeteilt wurde, daß **Österreich ein Bestandteil des Deutschen Reichs geworden ist.** Beobachter sprechen die Ansicht aus, daß dieses Festhalten an einem Separatstatut Österreichs besagen soll, daß die Vereinigten Staaten den neuen Stand der Dinge offiziell nicht anerkennen werden.

Herr Roosevelt bemüht sich also den Zeiger der Weltenuhr anzuhalten oder gar zurückzustellen. Ein vergebliches Unterfangen!

Die Stellung Belgrads:

Eine rein innere Angelegenheit des deutschen Volkes.

Amtlich wird aus Belgrad mitgeteilt:

1. Die Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich wird von Jugoslawien als eine rein innere Angelegenheit des deutschen Volkes betrachtet, in die es sich nicht einmischt.

2. Jugoslawien war stets ein Vorkämpfer des Grundsatzes der nationalen Vereinigung aller Stämme eines Volkes. Es bleibt diesem Grundsatz treu. Jugoslawien steht in freundschaftlichen Beziehungen mit dem Deutschen Reich. Diese Freundschaft bestimmt auch jetzt seine Haltung, wo das Reich sein direkter Nachbar geworden ist.

An zuständiger Stelle wird weiter erklärt, daß Jugoslawien sich von dem Anschluß eine wesentliche Steigerung seiner Ausfuhr und eine Belebung seines Fremdenverkehrs verspricht.

Der Nachbar Ungarn:

Glückwünsche und Hoffnungen.

Der ungarische Gesandte in Berlin Szotay suchte am **Dienstag nachmittag** den Staatssekretär von Mackensen im Auswärtigen Amt auf, um folgendes zu übermitteln:

Die Kgl. Ungarische Regierung habe ihn beauftragt,

1. dem Führer und Reichskanzler die wärmsten Glückwünsche zu der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich zum Ausdruck zu bringen und dabei besonders zu betonen, wie sehr man es in Ungarn zu würdigen wisse, daß sich diese Wiedervereinigung ohne jedes Blutvergießen vollzogen habe,

2. der stärksten und freudigsten Hoffnung auf ein weiteres gutes und freundnachbarliches Verhältnis Ausdruck zu geben und

3. dem Führer und Reichskanzler zur Kenntnis zu bringen, daß die Kgl. Ungarische Regierung sich entschlossen habe, die bisherige Ungarische Gesandtschaft in Wien in ein Generalkonsulat umzuwandeln.

Ausbürgerung von polnischen Staatsbürgern im Ausland.

In der Haushalts- und Heereskommission des Senats, die am Mittwoch tagte, brachte Senator Ryszka eine Entschließung ein, die folgenden Wortlaut hat:

„Der Senat fordert die Regierung auf, mit Rücksicht auf den Schutz des Staates noch in der laufenden Session ein Gesetz einzubringen, durch welches solche polnischen Staatsbürger, die im Ausland leben und die Verbindung mit dem Polnischen Staat verloren haben, oder zum Schaden des Polnischen Staates arbeiten, ihre polnische Staatsangehörigkeit verlieren sollen."

Diese Entschließung wurde von der Kommission angenommen.

Es gibt nur eine Frage:

Bist du ein Deutscher?

Gauleiter Bürckel an alle Oesterreicher.

Gauleiter Bürckel, der Beauftragte des Führers für die Durchführung der Volksabstimmung in Österreich, hat folgenden Aufruf erlassen:

„An alle Österreicher! Deutsche Männer und Frauen!

Der Führer hat mir den ehrenvollen Auftrag gegeben, euch Österreichern ein Helfer zu sein bei der Vorbereitung auf euren großen geschichtlichen Tag.

Meine Aufgabe bei euch ist nicht schwer, denn ihr seid aus ganzem Herzen Deutsche. Die Frage, die der Führer am 10. April 1938 euch stellt, ist ja keine andere als die: „Bist du ein Deutscher?"

Ein überwältigendes „Ja" wird einen geschichtlichen Abschnitt beenden, der gar zu oft der tiefsten Sehnsucht aller Deutschen zur Schicksalsgemeinschaft die Erfüllung verweigerte.

Ich bin stolz darauf und dankbar, euch Österreicher als Saarländer bei diesem historischen Geschehen zur Seite stehen zu dürfen. Ich tue es um so lieber, als ich Zeuge sein darf, daß ihr Österreicher im äußersten Osten in die Hand des treuen Saarländers im äußersten Westen einschlagen werdet zum stärksten Bündnis für unseren herrlichen Führer und unser großes gemeinsames Vaterland."

In einem Aufruf an die Partei, an die Parteigenossen und Parteigenossinnen aus Österreich stellt Gauleiter Bürckel fest, **daß es jetzt nicht darum geht, irgend welche Parteiangelegenheiten oder sonstigen Belange zu diskutieren.**

„Es geht uns", so heißt es in dem Aufruf, „ausschließlich um die Frage: **„Bist du ein Deutscher? Gehörst du zu deinem Deutschland und seinem Adolf Hitler oder hast du mit uns nichts zu tun?"** Die Beantwortung dieser Frage allein ist es, mit der wir uns zu befassen haben. Es muß uns höchste nationalsozialistische Pflicht und Freude zugleich sein, **über alle Gegensätze hinweg Kamerad und Bruder zu werden,** der sich an diesem großen Tag zu uns bekennt. Aus dieser innersten Gewissenspflicht heraus, die wir alle haben, gebe ich bekannt:

1. Jede organisatorische oder sonstige Funktion der Partei ruht bis zum 11. April.

2. Aufnahmen in die Partei sowie die personellen Besetzungen der Führerämter in der Partei werden nach diesem Termin entschieden und nicht nur nach der Größe der bisher gebrachten Opfer, sondern darüber hinaus aus der Leistung, die der einzelne für das Zusammenführen, ja Zusammenschweißen der großen Gemeinschaft geleistet hat.

Aus dieser klaren Feststellung ergibt sich:

3. Jeder, der in diesen Wochen glaubt, andere Sorgen haben zu dürfen, ist nicht geeignet. später in der Partei den Geist der Gemeinschaft zu verkörpern.

Wer ist stimmberechtigt?

Der Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart gibt allen Leitern der Bezirksverwaltungsbehörden und den Bürgermeistern der Ortsgemeinden für die Durchführung der für den 10. April 1938 festgesetzten Volksabstimmung folgende vorläufige Bestimmungen:

1. Stimmberechtigt sind alle spätestens am 10. April 1918 geborenen Männer und Frauen, die die österreichische Bundesbürgerschaft besitzen oder auf Grund der Ausbürgerungsverordnung von 1933 ausgebürgert wurden und nicht vom Stimmrecht ausgenommen oder ausgeschlossen sind. Ausgenommen vom Stimmrecht sind die Juden.

2. Die Stimmliste ist auf Grund des Einwohnerverzeichnisses anzulegen. Die Stimmlisten werden vom 27. März bis 31. März 1938 zur öffentlichen Einsicht auszulegen sein.

3. Mit den Vorbereitungsarbeiten ist sofort zu beginnen.

Der Stimmzettel für die Volksabstimmung am 10. April 1938.

Der Text des Stimmzettels, der für die Volksabstimmung am 10. April 1938 ausgegeben wird, lautet folgendermaßen:

„Bekennst du dich zu unserem Führer Adolf Hitler und damit zu der am 13. März 1938 vollzogenen Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich?"

Der Führer wird in Abstimmungskundgebungen sprechen!

Der Führer wird im Abstimmungskampf in Österreich in einer Reihe von Versammlungen sprechen. Die erste Kundgebung, auf der der Führer das Wort ergreifen wird, wird in Graz stattfinden.

Adolf Hitler

empfing den Vertreter des „Popolo d'Italia"

„Popolo d'Italia" veröffentlicht auf der Titelseite den Inhalt einer Unterredung, die Adolf Hitler unmittelbar vor dem Beginn der großen militärischen Kundgebung auf dem Ring dem Wiener Berichterstatter dieses Blattes Filippo Bojano gewährt hat.

Der Führer, so berichtet das Blatt, begann mit strahlendem Blick sofort mit Filippo Bojano, der vom Prinzen von Hessen begleitet war, von

Italien und seiner Haltung

zu sprechen, indem er auch die in seinem Telegramm an Mussolini bereits zum Ausdruck gebrachten Gedanken ausführlicher wiederholte.

„Glauben Sie mir", so sagte der Führer zu Bojano, **„ich werde es unter keinen Umständen mehr vergessen, was Italien getan hat. Das ganze deutsche Volk — hierbei machte er eine Handbewegung, als ob er die Gesamtheit der Deutschen von der Ostsee bis zur Donau zusammenschließen wollte, wird niemals vergessen, was Mussolini und Italien getan haben. Unsere Freundschaft steht über allen Formalitäten. Die Achse ist stark und fest, mehr denn jemals." Und dann nach einer kurzen Pause fügte der Führer hinzu: „Wir sind bereit, Euch unsere Freundschaft und Dankbarkeit zu zeigen, wenn Italien sie eines Tages benötigen sollte."**

Dann ging der Führer mit treffenden Worten auf Österreich über, wobei er, so sagte Bojano, folgende Worte fand: „Dieses Volk von Österreich fühlte den inneren Drang, mit Deutschland vereinigt zu sein. Haben Sie gesehen, wie es auf unser Kommen reagiert hat? Haben Sie die Begeisterung gesehen? Das österreichische Volk wurde lange von einer Handvoll Männern getäuscht und unterdrückt." Bojano schließt seinen Bericht über die Begegnung mit dem Führer mit dem Ausdruck seiner verstärkten Überzeugung, daß

diese Tage tatsächlich äußerst bedeutungsvoll für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland sind.

Noch sei nicht Zeit gewesen, das Gewicht und die Tragweite der Tatsachen zu übersehen und Gefühle abzuschätzen, die diesen tiefgreifenden Wandel Österreichs begleitet hätten, denn er sei zu schnell gekommen.

Sicher aber sei, daß 75 Millionen Deutsche in diesem Augenblick mit brausender Begeisterung den Führer des Reiches Adolf Hitler begrüßen. Was geschehen sei, sei von außergewöhnlichem Wert für die Zukunft des deutschen Volkes und für seine Beziehungen der engen Freundschaft und Zusammenarbeit mit Italien und schließlich für Europa und den Frieden. Das Volk in Österreich habe einen Führer gefunden, der von Fanatismus für die Ideale und für die gerechten Ziele beseelt sei.

Massenflucht der Juden aus Oesterreich.

Auf den Wiener Bahnhöfen herrscht seit einigen Tagen ein besonders starker Verkehr. Die nach Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei abgehenden Schnellzüge sind hauptsächlich mit jüdischen Reisenden angefüllt. Der Polnische Generalkonsul in Wien macht, wie die polnische Presse mitteilt, den nach Polen abreisenden polnischen Staatsangehörigen jüdischer Nationalität keine Schwierigkeiten, sofern Rechtsgrundlagen zur Erteilung des Visums bestehen. Diejenigen Flüchtlinge, die nicht im Besitz von polnischen Visen waren, haben hauptsächlich in der Tschechoslowakei Unterkunft gesucht. Die Zahl der Juden aus Polen, die in Wien wohnen, wird auf 24 000 Personen geschätzt.

In den Geschäftsräumen der jüdischen Organisationen in Wien wurden, nach Informationen des „Ilustrowany Kurjer Codzienny" Haussuchungen vorgenommen, wobei das Geld beschlagnahmt, die Räume versiegelt und mehrere Personen verhaftet wurden. Unter den Verhafteten befinden sich angeblich die Millionäre Gebrüder Schiffmann, sowie viele Bankiers, Industrielle und Kaufleute. In den jüdischen Stadtvierteln in Wien sollen sämtliche Läden geschlossen sein.

Vor Einführung der Nürnberger Gesetze.

Wie der Wiener Korrespondent der Polnischen Telegraphen-Agentur aus amtlichen Quellen erfährt, soll in Österreich binnen kurzem die in Deutschland verpflichtende Gesetzgebung über die Juden eingeführt werden.

Keine Juden in der Justiz.

Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Minister für Justiz die Enthebung aller Richter und Staatsanwälte, die Juden oder Halbjuden sind, sowie die Sperre der Aufnahme von Juden oder Halbjuden in der Rechtsanwaltschaft oder im Notariat verfügt. Die jüdischen Ärzte der Wiener Rettungsgesellschaften werden durch arische ersetzt.

Polen ist kein jüdisches Absteige-Quartier.

Der rechtseingestellte „Dziennik Narodowy" stellt in seinem Leitartikel über die Judenfrage am Mittwoch fest, daß die jüdische Herrschaft in Europa in diesen Tagen eine weitere starke Erschütterung erfahren habe. Das Blatt fordert dann die völlige Schließung der polnischen Grenze für jüdische Einwanderer. Polen, das mit der Beseitigung seiner eigenen Juden genug zu tun habe, könne nicht das Absteige-Quartier für Juden aus anderen Ländern sein.

Evangelische Befreiungskirche in Wien.

Der Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig hat an den Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Wien folgendes Telegramm gerichtet: „Zentralvorstand stellt in Anerkennung der Befreiungsstunde für die aus neuer Lage erwachsende Aufgabe 100 000 Reichsmark zur Verfügung und ruft das Gesamtwerk zu außerordentlichem Beitrag für den schleunigsten Aufbau der Kirche in Wien, Landstraße, als Befreiungskirche auf. Dr. Gerber Präsident."

Adolf Hitler-Dank für Oesterreich.

Der Reichsschatzmeister der NSDAP, Schwarz, hat, wie die NSK meldet, dem kommissarischen Leiter der NSDAP in Österreich, Gauleiter Bürckel, für bedürftige Partei- und Volksgenossen Österreichs 1 Million RM aus Parteimitteln als „Adolf Hitler-Dank" zur Verfügung gestellt.

1,5 Millionen Mark für Arbeitersiedlungen.

Stabschef Lutze hat namens der Obersten SA-Führung aus den Mitteln des Dankopfers der Nation den Betrag von 1½ Millionen Reichsmark zur Errichtung von Arbeitersiedlungen und Einzelhäusern für verdiente alte Kämpfer der Bewegung in Österreich zur Verfügung gestellt. Mit dem Bau der Siedlung wird sofort begonnen.

Pommern lädt 2 000 österreichische Kinder ein.

Der Stellvertretende Gauleiter von Pommern, Simon, und der Gauamtsleiter der NSV, Ventzki, haben dem Gauleiter Bürckel, dem kommissarischen Leiter der NSDAP in Österreich, ein Telegramm gesandt, in dem sie den Gauleiter bitten, 2000 **erholungsbedürftige deutschösterreichische Kinder** nach Pommern zu senden. In Familien-Freiplätzen, die in allen Städten und Dörfern bereitgestellt wurden, sollen die Kinder als die ersten Sendboten des befreiten Österreichs das große Vaterland erleben.

Wasserstand der Weichsel vom 18. März 1938.

Krakau — 2,23 (— 2,15), Zawichost + 2,13 (+ 2,19) Warschau + 2,20 (+ 2,50), Plock + 2,38 (+ 2,65), Thorn + 3,32 (+ 3,20) Fordon + 3,26 (+ 2,96), Culm + 3,07 (+ 2,73), Graudenz + 3,16 (+ 2,82, Kurzebrack + 3,24 (+ 2,94), Piecke + 2,88 + 2,60) Dirschau + 2,94 (+ 2,70), Einlage + 2,91 (+ 2,83), Schiewenhorst + 2,88 (+ 2,80). **(In Klammern die Meldung des Vortages.**

Sitzung des Stadtparlaments.

Bromberg, 18. März.

Nach längerer Unterbrechung fand gestern wieder eine Stadtverordnetenversammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde zunächst eine kurze Gedächtnisfeier für den verstorbenen Dr. Piorek abgehalten, der Ehrenbürger der Stadt Bromberg war. Die Familie des Verstorbenen hat der Stadtverwaltung ein Porträt geschenkt, das gestern im kleinen Sitzungssaal aufgehängt worden ist. Bei dieser Gelegenheit gedachte der Stadtpräsident der Verdienste des Verstorbenen um die Stadt Bromberg. Ein ehrendes Gedenken galt gleichfalls dem von Kommunistenhand ermordeten Propst Streich.

Die Tagesordnung sah zunächst die Wahl von neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Städtische Sparkasse vor. Dieser Punkt der Tagesordnung wurde jedoch auf Antrag des Referenten bis zum Herbst vertagt. Auch der zweite Punkt der Tagesordnung, der sich mit einem Zusatzstatut für die kommunale Hundesteuer befassen sollte, wurde gleichfalls vertagt, da eine Einigung in der Budgetkommission zwischen dem Vorschlag der Stadtverwaltung und demjenigen der Budgetkommission nicht erzielt werden konnte. Vollständig reibungslos erfolgte dagegen die Annahme des Punktes 3 der Tagesordnung. Es handelte sich hier um die Genehmigung für die Aufnahme von Krediten beim Arbeitsfonds zum Bau von Straßen und Wasserleitungen. Ebenso einstimmig wurde der Vorschlag des Magistrats angenommen, der aus dem städtischen Arbeitslosenfonds 10 000 Złoty zur Beschäftigung geistiger Arbeitsloser und 10 000 Złoty als Osterzuwendung für arbeitslose Familien bestimmt. Der Antrag des Magistrats, die Straßenbahnlinie B in Bleichfelde zu verlängern, wofür 50 000 Złoty benötigt werden, gelangte einstimmig zur Annahme.

Der Magistrat brachte dann **vier Dringlichkeitsvorschläge** zur Abstimmung. Zunächst handelte es sich um den Auskauf von 1,2 Millionen Reichsmark-Obligationen aus der Vorkriegszeit, die durch Verhandlungen mit den zuständigen Stellen in Deutschland nunmehr getilgt werden sollen. Es ist ein Übereinkommen erzielt worden, wonach die im städtischen Besitz aus der Vorkriegszeit befindlichen Wertpapiere zum gleichen Kurs verrechnet werden können, so daß die Stadt eine Ablösungssumme in bar von etwa 250 000 Złoty braucht. Der Stadtpräsident gab zu diesem Punkt nähere Erklärungen, so daß der Vorschlag des Magistrats zur Annahme gelangte. Daraufhin wurde, beginnend mit dem 1. April d. J., die Sondersteuer für Bezüge aus öffentlichen Fonds gestrichen. Man wählte daraufhin eine **besondere Kommission**, die sich mit den Plänen **zum Ausbau der Stadt Bromberg** befassen soll. Schließlich wurde ein Vorschlag des Stadtpräsidenten angenommen, auf Grund dessen das 50jährige Priesterjubiläum des Gnesener Bischofs Laubitz dadurch geehrt werden soll, daß die Stadt Bromberg 2000 Złoty für die im Bau befindliche katholische Kirche in Czyszkówko (Jägerhof) stiftet.

Als Abschluß der öffentlichen Sitzung hatte der Stadtpräsident eine kleine Klage vorzubringen, die manchen in der Stadt verbreiteten Gerüchten entgegenwirken soll. Der Stadtpräsident schilderte unter dem Gelächter des Hauses die Tatsache, daß angeblich in arbeitslosen Kreisen Brombergs das Märchen verbreitet werde, daß der Stadtpräsident gewaltige Einnahmen als Stadtoberhaupt, aber noch größere Einnahmen als Vorsitzender der Bromberger Bacon-Fabriken habe. Diese Gerüchte, die außerordentlich leicht von böswilligen Agitatoren zur Beeinträchtigung der Ruhe und Ordnung ausgewertet werden können, sind von ihm in das Reich der Fabeln verwiesen worden.

Der öffentlichen Sitzung folgte eine Geheimsitzung, in welcher u. a. der Beschluß gefaßt wurde, der Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) das Grundstück an der Danzigerstraße neben dem alten Städtischen Krankenhaus zu übereignen. Hier wird die Landeswirtschaftsbank ein Gebäude errichten, dessen Pläne von der Stadt vorgeschrieben werden. Damit hat ein in letzter Zeit in Bromberg verbreitetes Gerücht seine Bestätigung gefunden.

Aus Stadt und Land.

Bydgoszcz/Bromberg, 18. März.

Meist heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist heiteres Wetter bei milden Temperaturen an.

Heilig.

1. Petri 1, 13—16: Es ist eine harte Forderung, die der Apostel in unserm Text an uns zu stellen wagt: ihr sollt heilig sein! Kann denn das ein Mensch? Heiligsein, das königliche Vorrecht Gottes allein, vor dem die Seraphim selbst ihr Angesicht bedecken, wenn sie ihm das dreimal Heilig singen? Und doch begründet Gott die Forderung unseres Heiligseins mit seinem Heiligsein und Petrus erinnert uns daran, daß Gott selbst heilig ist und uns berufen hat. Dieser heilige Gott ist kein Fremder, mit dem wir nichts zu tun hätten, sondern er ist der Gott, der uns zu sich rief und zu dem wir gehören. Kein Wunder dann, daß er uns heilig haben will. Wie könnte in der Nähe des Heiligen bleiben wollen, wer unheilig wäre? Ja, es bleibt bei dem unerbittlichen: Ihr sollt heilig sein. Verstehen wir das Wort recht. Wir denken dabei gern an sündlose Vollkommenheit und dann müßten wir entweder schwarmgeistig uns einbilden, sündenfrei zu sein aller Wirklichkeit zum Trotz, oder wir müßten ehrlich gestehen: unmöglich! Aber ist Gott heilig, dann ist heilig alles, was zu ihm gehört. Unser Heiligsein ist dies Zu-Gott-gehören. Wir nennen die Kirche eine heilige Stätte nicht, weil sie ohne Sünde ist, sondern weil sie ausgesondert ist allein zum Dienst Gottes. Israel war auch nicht deshalb ein heiliges Volk, weil es ohne Sünde war, ach nein, die hatte es wie jeder Mensch und jedes Volk, aber das war seine Heiligkeit, daß Gott dieses Volk, sagen wir ruhig unbegreiflicherweise . . . aus allen Völkern herausgenommen hatte zu seinem Eigentum und Dienst. Ihr sollt heilig sein und ihr werdet es sein, wenn ihr in seinem Dienst steht, wenn ihr für ihn da seid, ihm geweiht zum Eigentum. Das ist unser Heiligsein, daß wir zu ihm sagen können: Ich bin dein, du bist mein, niemand soll uns scheiden.

D. Blau-Posen.

Gedenken für Joseph von Eichendorff.

Die März-Zusammenkunft des **„Vereins Freundinnen junger Mädchen"** gab auch diesmal ihren vielen Teilnehmern **Kraft durch deutsche Freude.** Und die Herzen waren um so aufgeschlossener, als sie alle noch erfüllt waren von dem jüngsten Geschehen in unserem Muttervolk: der Heimkehr Österreichs ins große deutsche Vaterland. Davon sprach Frau Kolloch-Reeck, die treue Führerin des Vereins. Sie gedachte auch des Heldengedenktags am 13. März und der lieben Mitglieder, die in diesen Tagen abberufen wurden: Frl. Stellbaum, die als langjährige Leiterin des deutschen Kindergarten viel edlen Samen in kleine Kinderherzen gepflanzt hat — Frau Sanitätsrat Dr. Dietz, die über 30 Jahre im Vorstand war und als Vorbild der Treue und der Nächstenliebe in unserer Erinnerung und in der Geschichte unserer Deutschgemeinde weiter leben wird.

Das eigentliche Thema dieser Zusammenkunft war „Joseph von Eichendorff, der große Sänger deutscher Romantik", dessen 150. Geburtstag in den März 1938 fällt. Willi Damaschke gab ein lebendiges Bild von seinem Wesen und Werk. Frl. Hasse sang herzlich herzhafte Lieder aus dem Geist deutscher Romantik, vor allem solche mit Eichendorff-Worten. Auch Frl. Kopiske erfreute mit einem Eichendorff-Lied. Von allen Teilnehmern aber wurden die unvergänglichen Eichendorff-Volkslieder gesungen: „Wem Gott will recht Gunst erweisen" — „In einem kühlen Grunde" — „O Täler weit, o Höhen". Und des liebenswürdigen Dichters Spruch soll auch weiterhin über der Arbeit des Vereins stehen:

„Magst du zu dem Alten halten,
Oder Altes neu gestalten,
Mein's nur treu und laß Gott walten!"

§ **Die Burgstarostei** teilt mit, daß auf Grund des Art. 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1938 (Dz. Ust. Nr. 18, Poj. 38) zur Ausübung folgender Berufe eine besondere Genehmigung nötig ist, und zwar bei: 1. Schutz von Eigentum, 2. Privatdetektiv, 3. Dienstleistungen in Paß- und Visenfragen, 4. Ehevermittlung, 5. Vermittlung von Vergnügungsveranstaltungen. Die Genehmigung zur Ausübung derartiger Berufe erteilt der Wojewode. Es wird darauf hingewiesen, daß die bestehenden Unternehmungen dieser Art zu existieren aufhören müssen, wenn im Laufe von 6 Monaten vom Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, d. i. bis zum 25. August 1938 keine Genehmigung zur Ausübung erreicht wurde.

§ **Verhängnisvoller Sturz vom Karussell.** Zu einem **bedauernswerten Unglücksfall** kam es gestern nachmittag in der Konopnicka (Adamsberger Straße). Dort befindet sich ein sogenanntes Kettenkarussell, auf dem sich mehrere Knaben vergnügten. Während der Fahrt versuchte der 14jährige Schüler Albin Koza, Brzozowa (Oranienstraße) 32, einen Schulfreund von seinem Sitz aus zu haschen. Dabei löste sich die Sicherheitskette und Koza stürzte von dem Sitz herunter. Der bedauernswerte Knabe blieb blutend liegen und mußte mit Hilfe der Rettungsbereitschaft in das Städtische Krankenhaus geschafft werden. Hier stellte man den Bruch beider Hände und des linken Beines fest. Außerdem hat der Knabe Kopf- und Gesichtsverletzungen erlitten.

§ **Beim Spielen verunglückt** ist am Donnerstag auf der Zygmunta Augusta (Friedrich-Wilhelmstraße) der 10jährige Schüler Fr. Breitkopf, in der genannten Straße Nr. 24 wohnhaft. Beim Springen stürzte er so unglücklich, daß er sich einen Beinbruch zuzog.

§ **Kostspielige Vergeßlichkeit.** Die ul. Gdańska (Danzigerstraße) wohnhafte Wladyslawa Brochowska ließ auf dem Tisch eines hiesigen Kaffeehauses eine goldene Damenuhr zurück. Wie nicht anders zu erwarten war, hatte sich bald ein Abnehmer gefunden der die Uhr verschwinden ließ.

§ **Bei der Arbeit schwer verunglückt** ist in der Staatlichen Sperrplattenfabrik der 33jährige Tischler Michal Tobiasz, ul. Toruńska (Thornerstraße) 268. Mit einem Stemmeisen verletzte er sich die rechte Hand so stark, daß er mit schwerem Blutverlust in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

y **Altforge** (Kwiejce), 17. März. Der als Dieb bekannte Eigentümer Sieckora aus Grünthal, welcher zur Zeit eine halbjährliche Gefängnisstrafe abbüßt, hatte zur Wirtschaftsregulierung einen sechstägigen Urlaub erhalten. Am 14. März in den Abendstunden weilte er nun im hiesigen Gasthaus, welches er nach 10 Uhr verließ. Dabei stahl er dem Friseur aus Dratzig ein Fahrrad. Er konnte ermittelt und festgenommen werden.

00 **Debenke** (Dębionek), Kreis Wirsitz, 17. März. Am Heldengedenktag hielt Pfarrer Pahl, nachdem er mit den Kriegsteilnehmern das zahlreich besetzte Gotteshaus betreten hatte, eine eindrucksvolle Gedenkpredigt.

\+ **Friedheim** (Miasteczko), 17. März. Mit dem Herbst des vergangenen Jahres ist die hiesige Kartoffelflockenfabrik wieder in Betrieb gesetzt worden, die bisher etwa 12 000 Tonnen Kartoffeln verarbeitet hat.

b **Goldfeld** (Trzeciewiec), 17. März. Am Heldengedenktag hatte unsere evangelische Kirche zu Weichselhorst starken Besuch zu verzeichnen. Die Kriegsteilnehmer zogen unter Glockengeläut geschlossen mit ihrem Pfarrer in die Kirche ein. Die Kirchengemeinde hatte zur Ehrung der Gefallenen zwei Kränze an den Gedenktafeln niedergelegt. **Pfarrer Thom gedachte der gefallenen Krieger.** — Eine schlichte Heldengedenkfeier veranstaltete im Gasthaus Scheiwe die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung. Ansprachen, Lieder und Sprechchöre verschönten die Feier.

z **Inowrocław**, 15. März. Die 56jährige Frau Czesława Dondajewska, Staromieście 18, wollte ihre Schmerzen durch Magentropfen lindern. Versehentlich griff sie ein Fläschchen mit Essigessenz, aus welchem sie trank. Vor entsetzlichen Schmerzen sich windend, mußte schnellstens ein Arzt geholt werden, der ihr den Magen auspumpte, so daß dadurch das Schlimmste abgewendet werden konnte.

Auf dem hiesigen Bahnhof wurden zwei Männer namens Piotr Luczak und Stanisław Krębski wegen Schwarzfahrt festgenommen, weil sie ohne Fahrkarte nach Gdynia fahren wollten, um dort Arbeit zu suchen.

Vor einiger Zeit bot eine Hausiererin bei hiesigen Bürgerfrauen Kleiderstoffe an, wobei sie sich in jedem Fall 5 Złoty Anzahlung geben ließ, der Rest sollte bei Ankunft der Ware per Nachnahme erhoben werden. Da aber keine Ware eintraf, merkten die Betrogenen erst, daß sie einer Schwindlerin ins Garn gegangen waren.

b **Mogilno**, 17. März. Die Welage, Ortsgruppe Dąbrowa, hielt am Dienstag, dem 15. März, bei Gastwirt Klettke-Sędowo ihre Monatsversammlung ab. Geschäftsführer Klose-Inowrocław war am Erscheinen verhindert, der Vorsitzende, Milbradt-Ruheim, eröffnete die Sitzung und erteilte das Wort zum Vortrag Diplomlandwirt Chudzinski, der in einem recht ausführlichen Vortrag über Schweinefütterung und -Mast sprach. Die Debatte zeigte das rege Interesse, das der Vortrag gefunden hatte.

& **Posen** (Poznań), 17. März. Zu einem **schweren Kampf** kam es kürzlich auf dem Grundstück des Hauses Neuestraße 7 zwischen dem Geschäftsleiter der Drogerie Gadebusch und einem Einbrecher im Hofraum. Als der Geschäftsleiter sich in die neben den Bureauräumen des Posener Drogistenverbandes belegene Werkstatt der Firma „Axela" begeben wollte, stieß er unvermutet auf einen Mann, der sich sofort zur Flucht anschickte. Es entstand zwischen beiden ein Handgemenge, dem erst herbeigerufene Polizeibeamte ein Ende machten. Es stellte sich dann heraus, daß der Festgehaltene ein Einbrecher namens Felix Grabski aus der Fischerei 8 war, der 470 Złoty gestohlen und im Strumpf versteckt hatte. Der Drogerieleiter hatte so schwere Verletzungen beim Ringkampf davongetragen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

S **Samotschin** (Szamocin), 17. März. Die Heldengedenkfeier am Sonntag (Reminiszere) fand in der üblichen Weise am Nachmittag auf dem Kirchhof statt. Die Kriegsteilnehmer marschierten unter den Klängen des Posaunenchors zu den Heldengräbern, wo der Ortsgeistliche die Gedächtnisrede hielt. Die Kirchengemeinde ließ einen Kranz niederlegen.

Der **Kram-, Vieh- und Pferdemarkt** am letzten Donnerstag hatte einen Auftrieb von ca. 220 Pferden und ca. 300 Stück Rindvieh aufzuweisen.

Einen **schweren Unfall** erlitt der neugewählte Gemeindevorsteher Kemnitz aus Lindenwerder. Beim Häckselschneiden löste sich eine Schraube, wodurch die Maschine in die Brüche ging. Ein Messerstück flog K. ins Gesicht und riß ihm das Fleisch herunter, so daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

\+ **Wirsitz** (Wyrzysk), 17. März. Der Kreisrat hat in seiner letzten Sitzung die **Ausgemeindung** der Ortschaften Runowo Krainskie, Borzyszkowo und Zabartowo aus dem Kommunalverband Wirsitz beschlossen. Diese Ortschaften sollen der Landgemeinde Vandsburg des Kreises Zempelburg zugeteilt werden.

\+ **Wirsitz** (Wyrzysk), 14. März. **Verzeichnis der Hengststationen im Kreise.** Vom Kreisstarosten wird bekanntgegeben, daß im Kreise Wirsitz für das Jahr 1938 folgende staatliche Hengststationen eingerichtet worden sind: in Dębno (2), Dreidorf (1), Glesno (2), Rzeszkowo (1) und Witosław (1). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben die Zahl der zur Verfügung stehenden Hengste an.



Der Anschluß im Sport.

Reichssportführer **von Tschammer und Osten** richtete an Reichsstatthalter Dr. **Seyß-Inquart** folgendes Telegramm:

„Tief erschüttert über die gewaltige historische Stunde, in der der Nationalsozialismus Österreichs Schicksal in seine Hand nimmt, grüße ich Sie persönlich, alle nationalsozialistischen Kampfgenossen in Ihrer herrlichen Heimat und zugleich Österreichs Turner und Sportler, die nunmehr — einer jahrzehntelangen Sehnsucht folgend — mit uns allen in engster kameradschaftlicher Verbundenheit an des großen deutschen Volkes Zukunft mitarbeiten werden. In herzlicher Freundschaft Heil Hitler! Ihr
Tschammer und Osten."

Der Führer des früheren deutschen Turnverbandes in Österreich, **Müller**, hat die Führung der Turn- und Sportfront in der Ostmark anstelle des **zurückgetretenen Fürsten Starhemberg** übernommen und dem Reichssportführer darüber Meldung erstattet. Seine herzliche Antwort formulierte der Reichssportführer folgendermaßen:

„Für die mir übermittelten Treuegrüße herzlichen Dank. In der Welle der beispiellosen deutschen Volkserhebung in Österreich brausen die Kräfte der Turner und Sportler gewaltig mit. Nichts mehr trennt Volk von Volk. **Der Traum Jahns findet seine Erfüllung.** Den heimkehrenden Brüdern sind unsere Herzen weit geöffnet. Wir wollen Ihnen helfen, wo immer wir können. So grüße ich alle leibestüchtigen Menschen Österreichs in herzlicher Verbundenheit.
v. Tschammer und Osten."

12. Olympische Spiele in Tokio.

Endgültiger Beschluß in Kairo.

Das Olympische Komitee faßte in seiner Tagung in Kairo am 16. d. M. den endgültigen Beschluß, die 12. Olympischen Spiele in Tokio abzuhalten. Als Zeit wurden die Tage vom 21. September bis zum 6. Oktober 1940 festgesetzt.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Gott, unser himmlische Vater, rief heute nachmittag um 5 Uhr nach einem reichgesegneten Leben nach kurzem Leiden meinen lieben, treusorgenden Mann, unsern guten Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großonkel, den

Lehrer i. R.

Hermann Kiphard

im fast vollendeten 73. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat.

Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Klara Kiphard geb. Bloch
und Sohn.

Bromberg, den 16. März 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. d. M., um 3½ Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt. 1087

Allen, die unserm lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sage ich meinen

herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Helene Radau
geb. **Wachholz.**

Bromberg (Bydgoszcz), Berlin, den 17. März 1938. 1082

Buchen- und Eichen-Langholz

auch **Nutzrollen**, vom frischen Einschlag kauft jedes Quantum gegen Kasse. Angeb. unter **U 2645** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Umzüge

in Polen, sowie nach **Danzig** u. **Deutschland**, auch Beiladungen übernimmt 990

„Autoprzewóz Pollitz"
Topolinek, Pomorze, Tel. Topolno Nr. 5.

Stoffe

für Damen und Herren bekleidung reell, gut und preiswert

Nur bei **KUTSCHKE**
Inhaber: **F. u. H. Steinborn** 2215
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3

Drillmaschinen Siedersleben u. Co. **Saxonia**
die jahrzehnte erprobte und führende **Säemaschine** mit zusätzlichen Neuerungen. **Siedersleben E** 1½, 1¾ u. 2 m, die hochwertige Präzisions-Drillmaschine für kleine und mittlere Wirtschaften, empfiehlt franko die Generalvertretung für die Republik Polen:
Fa. Markowski, Poznań, Jasna 16

Hauptgewinne der 41. Polnischen Staatslotterie

2. Klasse (ohne Gewähr).

1. Tag. Vormittagsziehung.

10000 zł. Nr.: 117059.
5000 zł. Nr.: 42121 53908 113155 119563.
2000 zł. Nr.: 37962 41483 44032 92803.
1000 zł. Nr.: 228 6180 27086 49195 66842 87495 119774 144220.
500 zł. Nr.: 11521 19330 31962 57035 60017 62633 69037 70541 97060 118936 133307 151395 155327.
250 zł. Nr.: 389 1157 5876 6384 13197 19379 24014 26536 27330 33331 34932 39727 48496 58777 60493 952 66828 67361 70653 75149 356 77216 80363 81166 82213 83511 653 85857 93580 95634 813 96027 104114 468 112717 117673 118516 119125 128042 132391 133842 138138 140413 987 141588 151747 157678.

1. Tag. Nachmittagsziehung.

75000 zł. Nr.: 119426.
25000 zł. Nr.: 31103.
20000 zł. Nr.: 21055.
10000 zł. Nr.: 109116.
2000 zł. Nr.: 66436 93634 101298 111932 133203.
1000 zł. Nr.: 43267 78982 108351 112225 130370 138023.
500 zł. Nr.: 17374 33341 44767 53952 73709 75827 99711 115905 145375 53787.
250 zł. Nr.: 738 1607 7905 10022 11061 16336 23100 25054 25526 28953 34511 38136 41463 43683 43911 46853 48638 49398 64595 64570 68603 69017 69176 75117 84236 86873 93692 99309 103701 104969 108347 108922 110024 110167 114712 121352 122073 125777 127537 130861 132127 133286 140653 144208 147401 153290 157646 158259.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind, kann man in der Kollektur

„Uśmiech Fortuny", Bydgoszcz

ulica Pomorska 1, oder **Toruń**, ulica Zeglarska 31, feststellen.

Abendmahls-Hostien
mit Kruzifix
A. Dittmann T. z o. p.
Marsz. Focha 6. — Tel. 3061

Gebild. Warschauerin erteilt billigst **polnischen Unterricht** Off. u. W 865 a. d. Geschst.

Uebernehme 1058
Hausverwaltungen
Off. Pomorska 12, W. 3.

Hausverwaltung.
übernimmt Steuer-, Bau- u. Verwalt.-Fachmann a. D. Meld. an **P. Gruse, Bydgoszcz.** Gdańska 110. 918

Zaungeflechte
Drähte u. Nägel
Gartenwerkzeuge
Origin. Wolfgeräte
J. Musolff,
T. z o. p.,
Bydgoszcz, Gdańska 7
Tel. 1650. 1815

Bielitzer Stoffe
für Damen u. Herren. Beste Erzeugnisse. Angestellt., Kameraden günst. Teilzahlungen.
G. Wichmann
Bydgoszcz
Pomorska 29, W. 4. 798

Waschen u. Plätten
sowie **Gardinen zum Spannen** nehme an. Garantie saub. Arbeit und billig. 809
Plätterei „Astra",
Parkowa 2, neb. Hot. Adler

Netzeggen (Unkrautstriegel
mit auswechselbaren **Zinken**, (schraublos), 3 und 4 m, empfiehlt franko **Fa. Markowski, Poznań**, Jasna 16.

Habe laufend prima schnittfesten 2679
Tilsiter Käse
abzugeben.
Molk. Wielka Słońca, poczta Subkowy, pow. Tczew.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 20. März 1938 (Okuli).
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Feier des 60. Gedenktages der Kircheinweihung), Sup. Aßmann, 11½ Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abends 8 Uhr Jungmädchenverein im Gemeindehause. Am Donnerstag abends 8 Uhr Passionsandacht im Gemeindehaus, Vikar Schulz.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Vik. Schulz, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abends 8 Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eichstädt, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag um 8 Uhr abends Kirchenchor. Am Dienstag abends 8 Uhr Jungmännerverein.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn, um ¾10 Uhr Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Jugendbundstunde, nachm. ½6 Uhr Erbauungsstunde, Pfarrer Lassahn.

Klein Bartelsee. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst*, ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag nachm. ½6 Uhr Passionsandacht, abends um 7 Uhr Singen. Sonnabend um 8 Uhr abends Uebungsstunde des Posaunenchors.

Schröttersdorf. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdst. Mittwoch nachmittags um **½6** Uhr: Religiöse Feierstunde mit Vorträgen auswärtiger Rednerin. Die Versammlung der Frauenhilfe fällt wegen dieser besonderen Feierstunde aus. Donnerstag um ½8 Uhr abends Kirchenchor.

Prinzenthal. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, um ½12 Uhr Kindergottesdienst bei Blumwe. Am Donnerstag abends um 7 Uhr Passionsandacht bei Blumwe. Montag um 8 Uhr abends Kirchenchor bei Blumwe.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. um ½10 Uhr Lesegottesdienst. Montag 8 Uhr abends Kirchenchor. Am Dienstag abends 8 Uhr Zusammenkunft der Jugend im Pfarrhaus. Mittwoch um 3 Uhr nachm. Kinderlehre, um ½5 Uhr Konfirmanden-Unterricht, 8 Uhr abends Posaunenchor. Am Freitag nachm. ½5 Uhr Konfirmanden-Unterricht, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst in der Kirche. Jeziorken: Vorm. um ½10 Uhr Beichte, um 10 Uhr Predigtgottesdienst*, P. Schilter, anschließend Christenlehre, um 4 Uhr nachm. Zusammenkunft der Jugend.

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 40. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst, nachm. um 3½ Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst.

Cielle. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße Vorm. ¾9 Uhr Gebetsstunde, nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, nachm. um ¼4 Uhr Jugendbundstunde, nachm. um 5 Uhr Evangelisation. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Alle Stunden hält Pred. W. Schultz.

Landeskirchliche Gemeinschaft Schleusenau. Bahnweg 4. Sonntag um 2 Uhr nachm. Kinderstunde, um ¼4 Uhr nachm. Freundeskreis für junge Mädchen, um ½5 Uhr nachm. Jugendbundstunde, um ½7 Uhr Evangelisationsstunde. Am Mittwoch abends um 8 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde. Rinkauerstraße 41. Vorm. um 9½ Uhr Predigtgottesdienst, im Anschluß Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Predigtgottesdienst, im Anschluß Jugendstunde. Donnerstag nachm. 5 Uhr Frauenverein, abends um 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Gemeinde der Vereinigten Evangelischen Christen des Siebenten Tages, Danzigerstr. 32, II. Etage, Vortragssaal, Vorm. 11 Uhr: Evangelisationsvortrag. Freitag abends um 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, Diakon Behnke. Freitag nachm. ¼4 Uhr Passionsandacht in Niemtsch bei Emil Wölm.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Am Donnerstag nachm. um 5 Uhr Passionsandacht, anschließend Jugendstunde.

Lochowo. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, um 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst. Mittwoch nachm. um ½3 Uhr Passionsandacht.

Ronek. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Grünkirch. Donnesstag nachm. 4 Uhr Passions-Andacht.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch nachm. um 5 Uhr Passionsandacht.

Schulitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Frauenhilfe. Am Mittwoch nachm. 6 Uhr Passionsandacht.

Otteraue-Langenau. Vormittags um 10 Uhr Lesegottesdienst, vorm. um 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag nachm. 6 Uhr Passionsandacht.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, vorm. um 11¼ Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4½ Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe. Montag um 4 Uhr nachm. Missionsnähstunde. Mittwoch um 6 Uhr nachm. Passionsandacht.

Gorsin. Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.

Sadke. Am Dienstag nachm. um 6 Uhr Passionsandacht.

Erlau. Am Donnerstag abends 7 Uhr Passionsandacht.

Offene Stellen

Jungbauer
mit guter prakt. Ausbild., mögl. Winterschule, **für Außendienst in uns. Wirtschaftsberatung** zu sof. Antritt gesucht. Bewerbg. mit Lebenslauf in deutsch. u. polnischer Sprache u. Gehaltsanspr. an
Landbund Weichselgau
Tczew Kopernika 1. 2689

Suche **zuverlässigen**
Inspektor
für April u. Mai zur Hilfe bei Abgabe mein. Pachtg. infolge Agrar-Reform. Beherrschung beid. Sprach. in Wort u. Schrift erforderlich. Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. unt. S 2625 an d. Gst. d. Z. erb.

Kräftigen 1072
Schmiede-Lehrling
verl. **Zabel, Cieleszyn**, poczta Zbrachlin, pow. Świecie.

Jüngerer, landwirtsch.
Beamter
z. Vertret. f. 3 Mon. v. sof. b. 50 zł Gehalt **gesucht**. Offerten unter **F 2680** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Schneidergesellen
stellt sofort ein 1075
Plato, Trzeciewiec, pow. Bydgoski.

Sämereien
Düngemittel
Futtermittel
Getreide
Hülsenfrüchte
Wolle

Tel. 1900

WALTER ROTHGÄNGER
GRUDZIĄDZ.
1702

Gärtnergehilfe
bewandert in Topfkulturen, stellt von sofort ein **W. Hartung, Bydgoszcz, Fordońska 7.** 1088

Ledigen
Fischereigehilfen
stellt von sofort ein 2617
Karl Krahn, Rudnik, p. Grudziądz.

Lediger Schweizer
nicht über 30 J., militärfr., m. nur gut. Zeugnissen zu 15-20 Kühen entsprech. Jungvieh v. sofort gesucht. **R. Nette Lulkowo**, pow. Toruń. 2657

Suche ledig. **Schweizer**
zu 12 Milchkühen u. 5 Jungvieh. Zahle 15 zł monatl. u. 5% v. Milchertrag. Reise wird in 10 Monatsraten ersetzt. **Friedrich Bohle**, 2670 **Gralewo, p. Działdowo.**

Wir suchen für unser **Büro** von sofort einen
Lehrling.
Gründliche polnische Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Schriftl. Bewerbung. unter **E 2673** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gärtnerlehrling
gesucht. **Wollenweber Kończyce, p. Nowe.** 2658

Tücht., jüng., deutsches
Alleinmädchen
perf. Kochen, all. Hausarbeit. vertr., kinderlieb, ab 1. April nach Poznań ges. Angeb. m. Gehaltsansprüch. 2687
Grzegorzewski, Poznań, Fred. Skarbka 30.

Für Landhaushalt
perfekte
Wirtin
ehrl., anständig, selbsttätig, bei hoh. Gehalt für bald oder später gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche zu richten u. 1391 a. Anzeigenverm. **‚Kosmos'**, **Poznań 3**, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. 2664

Blumenbinderin
tüchtig und zuverlässig, beid. Sprachen mächt., gesucht. Meldungen unter **U 981** an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Suche für mein. Gutshaushalt erfahrene
Köchin
evtl. **jüngere Wirtin**, die selbständ. einweckt und den Geflügelhof beaufsichtigt. Angebote unter **B 2654** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Gesucht wird ein ordentliches
Mädchen
für Gutsbeamtenhaushalt. Angeb. u. **O 2605** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ehrliches junges
Mädchen
das die Küche u. Aufsicht der Geflügelzucht übernimmt, zum 1. 4. für Beamtengutshaushalt gesucht. Stuben- und Kindermädchen vorhanden. Anfragen unter **P 2616** an die „Deutsche Rundschau".

Hausmädchen
mit Kochkenntniss., das auch gleichzeitig Geschäftsgänge erledigt, kann sich melden. Angebote unter **T 980** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Stellengesuche

Evgl. Landwirt, 30 J. alt, deutsch u. polnisch sprechend, **sucht Stellg.** als **Wirtschafter, einfacher Hofbeamter, Vogt oder Feld- und Waldhüter.** Angeb. u. **K 1020** a. d. Gst. d. Zeitg.

Landwirtschaftlicher
Beamter
Praxis, Schule, evgl., unverh., deutsche und polnische Sprache, **sucht Stellung** ab 1. VI. **M. Krebs**, **Zaczicze**, p. Pohost-Zarzeczny, k. Pińska.

Selbständiger
Gärtner
28 J., ledig, arbeitsam u. zuverlässig, erfahren in allen Arbeiten des Faches, sowie Gemüse- und Topfkultur, Obstbau und Parkpflege, **sucht** 1. 4. 1938 **Dauerstellung.** Offert. unt. **N 1080** an d. Gst. d. Zt.

Verkäufer
der Kolonial- u. Eisenwarenbranche, kurz n. beend. Lehrzeit, **sucht** zum 1. 4. oder 15. 4. **Stellung**, um weitere Kenntnisse zu erlangen. Offerten unter **Z 986** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Dame, 50 J. alt, sucht
Wirkungskreis.
Offerten unter **P 1083** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädel, 18 J. alt,
sucht Lehrstelle
in groß. Gärtnerei (als Gärtnerin) z. 15. April oder später, bei freier Station. Angeb. bitte unter **A 2663** an die Geschst. d. Zt. einsend.

Mädchen
sucht Beschäftigung in einer Fabrik. Gefl. Zuschriften unt. **O 1081** an d. Geschst. d. Z. erb.

Mädchen vom Lande, evgl., **sucht** vom 1. 4. 38 **Stellung als Stuben- od. Küchenmädchen** in groß. Gutshaush. Gute Zgn. vorh. Gefl. Offert. unt. **R 1084** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Suche
Privatgrundstück
von 15—20 Morgen **zu kaufen** oder etwas größeres **zu pachten.** Off. u. **J 1064** a. d. G. d. Z.

Größere
Möbeltischlerei
mit komplett. Einricht. od. **passend. Grundstück** (grenzzonenfrei) sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften unter **J 2693** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Weil überzählig, habe abzugeben
eine vierjährige Rotschimmelstute
belgischen Typs. 2695
Richter, Sędziniec, p. Wysoka, p. Wyrzysk.

Verk., weil überzählig,
2 Reitpferde
Wallach (Fuchs), 4½ J., Gewichtsträger, Rappstute, 6 jähr., unt. Dame gegang. Anfr. an Wachmistrz **Komolka**, Poznański Klub Jeździecki, Poznań, Wały Warneńczyka. 2694

F. Kreski
Bydgoszcz. Gdańska 9

Fette Schlachtpferde
zum Export kauft ständig **M. Preuß.**
Bydgoszcz, Dworcowa 84, Tel. 3355. 2198

Der Geflügel-Züchter-Verein
gegr. 1891
gibt ab oder weist nach:
Pommersche Gänse, Bronze- u. Schneeputen, Pekingenten und -Erpel, Chaki-Campbell, schwarze Minorka, Plymouth-Rocks, Rhodeländer, weiße Wyandotten, engl. Sussex, Leghorn, auch Ziergeflügel (Fasanen usw.) sowie **Bruteier von sämtl. Rassen.** 2635
Auskunft erteilt
Paul Gehrke, Bydgoszcz. Gdańska 113, Ruf 3229.

Schwarze Orpington
Importierte Siegerzucht, best. Winterleger Hähne 8-9 Pfd., Hennen 6-7 Pfd. schwer, Brut-Eier p. Stück 60 gr. Desgl. gelbe Orpington, Bruteier p. Stck. 40 gr.
P. Schwarz, 2560
Warlubie. Tel. Nr. 6.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
evtl. m. Beköstig. gesucht. Offerten unter **S 1085** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 1036
Dworcowa 71 I, W. 3.

Wohnungen

6-Zimmerwohnung, 1. Etg., z. 1. 5. z. verm. **ul. Gdańska 91.** 2601

3—4-Zimm.-Wohn.
v. 1. 5. od. 1. 6. gesucht. Offerten unter **O 1028** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Sonnige
2-Zimmerwohnung
mit Balkon zu vermiet. Offerten unter **M 1078** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zimmer und Küche
Okole, an alleinst. Dame zu vermieten 1090
Sniadeckich 22.

Achtzimmerwohnung
mit allem Zubehör
auch glänzend geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bürozwecke, in unserm Haus **Gdańska 51**
von sofort zu vermieten.
Besichtigung jederzeit. Meldung beim Portier.
Bracia Ramme, Bydgoszcz
Grunwaldzka 24. 2674

Großes Schauturnen
in der „Deutschen Bühne" Bromberg
am Sonnabend, dem 19. März, abends 8 Uhr.
Der Männerturnverein Bromberg
ladet alle Volksgenossen und Mitbürger unserer Stadt herzlichst zu dieser Veranstaltung ein. Preise der Plätze: 1. Platz 1,70 zł, 2. Platz 1,15 zł und 3. Platz 0,70 zł. Vorverkauf ab Montag, dem 14. d. M. in der Buchhandlung D. Wernicke, ul. Dworcowa. 2582

Häuschen
mit Garten verkauft **Nowodworska 43.** 1089

Citroën- 1086
Limousine
6 Zylinder, gut erhalt., günstig zu verkaufen. **Plotnitzki**, Kujawska 4.

Motorrad mit Beiwagen ‚New-Hudson' billig zu verkaufen **Nakielska 24** 1077

Neuer
Bäckerwagen
m. Gummiräder sowie
Selbstfahrer
mit Klappsitz, billig zu verkaufen. 2632
Bydgoszcz, Kwiatowa 5

Gesunde Futterrüben verkauft ab Hof 1076
Hinz, Bytkowice.
Dorts. ist eine kompl. **gut erhalt. Holzpumpe** zu verkaufen.

DBB

Deutsche Bühne
Bydgoszcz. T. z.
Sonntag, d. 20. März 38
nachm. **3** Uhr:
Ende gegen 6 Uhr.
Einmalige Wiederhol.
„Einsiedel"
Legende vom Unbekannten Soldaten von
Walther Gottfr. Klucke.
Eintrittskarten in Johnes Buchhandlung Sonntag von 11—1 und ab 2 Uhr an der Theaterkasse. 2614
Abends geschlossen.
Die Bühnenleitung.

Kino Kristal
5 7 9.10
Sonntags
3 5 7 9.10

Heute, Freitag, Premiere!
Das amüsante Filmlustspiel **in deutscher Sprache**, voll Scharm, Humor und köstlicher Tricks. — Eine heitere Liebesgeschichte, bei der eine komische Situation die andere jagt und große Heiterkeit hervorruft. 2678

Musik für Dich
Regie: **E. W. Emo.** Musik: **Robert Stolz.**

In den Hauptrollen:
Magda Schneider
Hans Söhnker
Paul Kemp
Fritz Imhoff
F. Mayerhofer

Humor! Musik! Gesang! Komik! Witz!

Beiprogramm: Neueste PAT-Wochenschau.

Kino Adria
5.00 7.10 9.10

Heute, Freitag PREMIERE!

Die Piraten
mit **Franziska Gaal** **Fred March**
Regie: C. de Mille

Ein riesiger Ausstattungsfilm! Ein Meisterwerk der Regie u. schauspielerischen Höchstleistung. 2691

Neueste Wochenschau

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 64.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonnabend, 19. März 1938.

Pommerellen.

18. März.

Windstärke 9 bis 12 an der Ostsee.

Wie aus Danzig und Gdingen gemeldet wird, herrschte an der Ostseeküste am Donnerstag Windstärke 9 bis 12. Der Sturm hat zahlreiche Dächer beschädigt. In Danzig mußte der Fährverkehr mehrfach stillgelegt werden.

Wie aus Gdingen gemeldet wird, erreichten die Wellen an der dortigen Küste eine Höhe von zwei Metern. Ein Matrose des Dampfers „Kosciuszko" verlor infolge des Sturms bei der Arbeit das Gleichgewicht und wurde in das Meer geschleudert. Trotz sofort eingeleiteter Hilfsaktionen konnte der Bedauernswerte nicht mehr gerettet werden.

Graudenz (Grudziądz)

Auch das zweite Opfer der Einbrecher verstorben.

Die Täter verhaftet.

Zu dem blutig verlaufenen Einbruchsversuch im Hause der Frau Witwe Loeffelbein, Marienwerderstraße (Wybickiego) 21, ist weiter folgendes zu melden:

Es handelt sich bei den Tätern, soweit bisher festzustellen war, um zwei Banditen. Der eine von ihnen kam gegen ³/₄10 Uhr abends über das Dach des früheren Hotels „Schwarzer Adler", schlug ein Giebelfenster ein und stieg auf der Treppe, die zu der im 1. Stock befindlichen Wohnung der Frau L. führt, hinab. Die Diele der Wohnung ist von der Treppe durch eine Tür getrennt, die aber Glasfenster hat. In dieser Tür schlug nun der Einbrecher eine der Scheiben ein und griff durch das Loch, um, da der Schlüssel von innen im Schloß steckte, dieses zu öffnen.

Durch das Geräusch war Frau L. aufmerksam geworden und rief aus einem Fenster nach dem Portier, dem 60jährigen, in der PePeGe beschäftigten Arbeiter Piotr Piszek. Dieser kam mit dem zufällig bei ihm weilenden Nahserschen Wächter, dem 47jährigen Władysław Widomski, sogleich heran und öffnete die Hoftür. Widomski trat dann in den Flur, worauf zwei Schüsse fielen und der in die Herz- und Magengegend getroffene W. sofort zusammenbrach. Auf der Fahrt ins Krankenhaus verschied der Unglückliche. Zwei weitere Schüsse aus dem Hausflur trafen den Portier Piszek in den Unterleib. Er wurde, wie schon berichtet, ebenfalls ins Krankenhaus gebracht, wo unverzüglich eine Operation erfolgte.

Trotzdem ist er an den Folgen seiner schweren Verletzungen am Donnerstag nachmittag kurz vor 6 Uhr ebenfalls gestorben.

Die sehr rührige Arbeit der Polizei zur Erforschung der Täter, die zur Festnahme einer ganzen Anzahl verdächtiger Personen führte, hat bereits positives Ergebnis gehabt.

Die Täter sind zwei hiesige junge Leute

namens Herbert Krajewski, etwa 28 Jahre alt, von Beruf Elektrotechniker, und Felix Łykowski, angeblich gelernter Drogist. Beide sind Söhne anständiger Familien. Wie weiter bekannt wird, haben die Verbrecher ihr Vorhaben schon lange geplant und zu diesem Zweck Lage und Verhältnisse des für ihre Tat gewählten Grundstücks vorher näher ausgekundschaftet. *

Ueberfall auf junge Deutsche.

Überfallen wurden am Dienstag, dem 15. März einige junge Mitglieder der Deutschen Vereinigung, die sich gegen 11 Uhr abends nach einer Heldengedenkfeier in Neubrück (Nowe Mosty) bei Lessen (Łasin), Kreis Graudenz, bei dem Volksgenossen Lemke dortselbst auf den Heimweg machten. An einer Wegbiegung wurden plötzlich aus einer Schmiede, in der sich a. 10—12 Rowdys versteckt hielten, Steine auf die jungen Leute geworfen. Die anwesenden Mädels mußten sich schnell in Sicherheit bringen, während sich die Burschen zur Wehr setzten. Doch nicht genug mit Steingeschossen, nein, es fielen sogar in kurzen Zeitabständen mehrere Schüsse von seiten der Angreifer. Nur sehr langsam und unter ständiger Abwehr konnten sich die jungen Leute auf den Hof des Bauern Prick-Neubrück zurückziehen, immer verfolgt von der Bande. Gottseidank ist niemand erheblicher verletzt worden, wenn auch einige Steingeschosse ihr Ziel nicht verfehlten und der eine oder der andere etwas hinkte.

Bemerkenswert ist noch, daß gegen 10 Uhr die Polizei auf der Versammlung erschienen war, die Mitgliedskarten kontrollierte und ein langes Protokoll über die Feierstunde schrieb. *

× **Eine amtliche Mitteilung der Stadtverwaltung** in Sachen eines Personalwechsels im städtischen Gesundheitsreferat besagt folgendes: Da in der Stadt verschiedene Gerüchte über Änderungen, die im städtischen Gesundheitsreferat vorgekommen seien, kreisen, gibt die Stadtverwaltung folgendes bekannt: Dr. Michał Śmigielski hat am 12. d. M. auf seinen Posten als Stadtarzt verzichtet. Die Obliegenheiten des Stadtarztes führt vorläufig Dr. Jerzy Urbański aus, der im Rathaus, Zimmer 309, von 12 bis 13 Uhr Sprechstunde hat. Die städtische Sanitätsabteilung amtiert normal (von 10—12 Uhr). Mit dem 21. d. M. wird dieses Amt in den Teil des Rathauses verlegt, dessen Eingang sich Kirchenstraße (Koscielna) 13, befindet. Dort wird ebenfalls der Stadtarzt amtieren. *

× **Graudenzer Bevölkerungsbewegung.** Am 31. Januar d. J. zählte unsere Stadt 58 883 Einwohner. Im Monat Februar reisten zu 209 Personen (106 männliche und 103 weibliche); geboren wurden 94 Kinder (53 Knaben und 41 Mädchen). Graudenz verließen 264 Personen (128 männliche und 136 weibliche); es starben 62 Personen (29 männliche und 33 weibliche). Danach zählte die Bevölkerung von Graudenz am 28. Februar d. J. 58 860 Seelen; sie hat somit im verflossenen Monat um 23 Seelen abgenommen. Der Ausländerverkehr gestaltete sich im Februar d. J. wie folgt: Zugereist sind 49 fremde Staatsangehörige, nämlich 42 aus Deutschland, 4 aus Danzig, 1 aus Holland und 2 aus nicht festgestellten Staaten; von Graudenz reisten ab 60 Ausländer, und zwar 49 nach Deutschland, 4 nach Danzig, 1 nach Holland und 6 in nicht festgestellter Richtung. *

× **Unredlicher Fleischergeselle.** Dem Fleischermeister Sylvester Pedynkowski, Schuhmacherstraße (Szewska) 6, verschwand seit einigen Monaten fortwährend Ware. Der Verdacht fiel schließlich auf seinen Gesellen Jan Chodowski, wohnhaft in Gr. Tarpen (W. Tarpno), der dann auch, nachdem er nicht mehr anders konnte, seine Schuld bekannte. Die Diebstähle hat Ch. seit Oktober v. J. verübt und dadurch seinem Arbeitgeber einen Verlust von etwa 1000 Złoty zugefügt. Die entwendeten Fleischwaren übergab der unehrliche Geselle seiner Ehefrau, die sie in verschiedenen Kolonialwarenläden verkaufte. Das Nachspiel dieser bösen Angelegenheiten fand jetzt vor dem Burggericht statt, das Chodowski zu 10 Monaten, seine Ehefrau und eine wegen Hehlerei mitangeklagte gewisse Anna Łuczak zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilte. Allen Angeklagten wurde Bewährungsfrist zuerkannt. *

× **Ein „schwerer" Diebstahl.** In der Nacht zum Dienstag entwendeten Spitzbuben aus einem Wirtschaftsgebäude der Graphischen Anstalt, Wiktor Kulerski, in Tusch (Tuszewo) ein 15 Zentner schweres und 2 Meter breites landwirtschaftliches Gerät (Ringelwalze) mit abgebrochener Deichsel. Wie bemerkbare Spuren bewiesen, haben die Täter die Walze auf einem schmalrädrigen Wagen, der mit einem kleinen Pferd bespannt war, geladen.

Thorn (Toruń).

Ein interessanter Beleidigungsprozeß.

v Vor dem Burggericht in Thorn kam eine interessante Strafsache gegen den Ingenieur Eugeniusz Mierzejewski, Leiter der Verkehrs- und Bauabteilung des Pommereller Wojewodschaftsamts, wegen Beleidigung des Antoni Wolnikowski aus Culmsee zur Verhandlung. Die Anklage wirft dem Angeklagten vor, daß er im Jahr 1937 in seinem Bureau der Wojewodschaft in Thorn bei Ausübung des Dienstes Wolnikowski durch an verschiedene Personen gerichtete Äußerungen, wie z. B. „Wolnikowski ist ein Schwein", „dieser Ochse", „man müßte ihm mit einem Stock den Schädel einschlagen" und in ähnlicher Weise beleidigt habe. Dies geschah zu einer Zeit, als Wolnikowski in dem Bureau des Angeklagten sich um die Registrierung seines Lastautos bemühte und hierbei auf große Schwierigkeiten stieß. Nach Bestätigung der Anklage machte der Kläger fünf Zeugen namhaft, von denen vorläufig drei vernommen wurden — die beiden weiteren müssen in Briesen vernommen werden. — Zur Anklage vernommen, stritt der Angeklagte den Gebrauch der beleidigenden Äußerungen ab. Er will derartige Ausdrücke nie in seinem Leben gekannt, geschweige denn gebraucht haben, wofür er zum Beweis zwei ihm unterstellte Beamte und einen gewissen Witkowski aus Graudenz als Zeugen nannte. Weiter erklärte der Angeklagte, daß die Belastungszeugen schon sämtlich wegen Beleidigung der Behörde Strafsachen gehabt hätten und dafür schon bestraft worden seien. — Nach der Vernehmung des Angeklagten kamen die Belastungszeugen zu Wort. Ludwik Kochański aus Thorn, Sekretär des Automobil-Verbandes, erklärte nach erfolgter Vereidigung, daß der Angeklagte im Mai v. J. in seiner Gegenwart die Worte gebraucht habe: „Oh, dieser Wolnikowski, das ist ein Schwein, ein pommerellisches Schwein." Als Zeuge im Juli v. J. wieder in der Wojewodschaft weilte, ließ der Angeklagte sich über Wolnikowski wie folgt aus: „Was hat dieser Wolnikowski an das Ministerium zu schreiben, dieser Kriecher, er beruft sich auf eine Dienststelle des „großpolnischen Aufstandes". Die Frage des Richters, ob Zeuge irgend welche Strafsachen wegen Beleidigung der Behörde oder dergleichen habe, wird verneint. — Der nächste Zeuge Franciszek Agaciak, gleichfalls von hier, pensionierter Staatsbeamter, zurzeit Präses des Pommerellischen Automobil-Verbandes, gab an, daß der Angeklagte gleich bei dem ersten Besuch des Zeugen ein Schriftstück des Wolnikowski zur Hand genommen und dabei geäußert habe: „Kriecher, Lump, Schwein — ich werde dem Kriecher zeigen — ich werde Wolnikowski der Staatsanwaltschaft übergeben." — Der dritte Zeuge Walerian Zalewski aus Graudenz erklärte gleichfalls, daß der Angeklagte mit Bezug auf Wolnikowski beleidigende Äußerungen, wie Kriecher und Schwein, gebraucht habe. Dieser Zeuge wurde seinerzeit wegen lauten Benehmens im Bureau durch den Starosten mit einer Geldstrafe von 100 Złoty belegt, welche Strafe die Revisionsinstanz milderte. — Hierauf beschloß das Gericht die Vernehmung der von beiden Parteien genannten Zeugen und vertagte aus diesem Grund die Verhandlung. Der nächste Verhandlungstermin wird noch bekanntgegeben. **

---

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** nahm im Verlauf des letzten Tages weiterhin um 43 Zentimeter zu und betrug Donnerstag früh an der Thorner Pegelstation 3,20 Meter über Normal. — Im Weichselhafen trafen ein die Schlepper „Uranus" mit einem beladenen und zwei leeren Kähnen aus Warschau sowie „Gdańsk" mit zwei beladenen Kähnen. „Uranus" fuhr mit einem beladenen und drei leeren Kähnen nach Danzig weiter. Auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirschau bzw. Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Reduta Ordona" bzw. „Stanisław", auf der Fahrt von Danzig nach Warschau „Sowiński", „Pospieszny" und „Jagiełło".

v **Konferenzen beim Wojewoden.** Am Mittwoch empfing der Pommereller Wojewode Władysław Raczkiewicz eine Vorstandsdelegation des Schrebergarten-Vereins „Marschall Piłsudski", die über die Bauaktion der Kleinsiedlungen berichtete und die Wahl eines neuen Vorstands ankündigte. Sodann empfing der Wojewode eine Delegation des Haus- und Grundbesitzer-Vereins aus Bromberg, bestehend aus den Herren Professor Paszky und Ingenieur Ptaszek, die ein Memorial in Sachen der Lage der Hausbesitzer in Bromberg und ihrer dringendsten Wirtschaftsbedürfnisse unterbreitete. Ferner sprach Professor Wolbek, Direktor des Gymnasiums in Löbau (Lubawa) in Angelegenheiten dieses Gymnasiums vor. **

v **Die Besichtigung des Thorner Rundfunksenders** kann, wie die Direktion mitteilt, lediglich an jedem ersten und dritten Sonntag des Monats nach vorangegangener Anmeldung bei der Direktion erfolgen. **

v **Ein Verkehrsunfall** ereignete sich auf der Marschall Piłsudski-Brücke. Hier streifte das durch den Belgischen Vizekonsul Gustav Fauchet, wohnhaft ul. Mickiewicza (Mellienstraße) 20, gesteuerte Personenautomobil die radfahrende Adelgunda Nowicka aus Nieszawa (Nessau), die sich beim Sturz auf den Brückenbelag leichtere Verletzungen zuzog. Vizekonsul Fauchet schaffte das Opfer des Unfalls in das Stadtkrankenhaus. **

v **Ein aus dem Elternhaus geflüchtetes geisteskrankes minderjähriges Mädchen** wurde von der Polizei aufgegriffen und zur Wache gebracht. Die Festgenommene erklärte, Mariana Rogówna zu heißen und aus Kowalewo zu stammen. Eine Anfrage bei dem dortigen Polizeiposten ergab, daß es sich um die zwölfjährige Marianna Sztuka handelte. **

t **Ein Unglücksfall** ereignete sich auf dem Thorner Hauptbahnhof in der Nacht zum Donnerstag gegen 0.30 Uhr. Der Zugführer Witt sprang trotz Warnung von einem fahrenden Triebwagen und wurde von dessen Tür getroffen, so daß er sich einen Bruch des Schulterblatts zuzog. Der Verunglückte wurde in das Städtische Krankenhaus überführt. **

‡ **Diebstahlschronik.** Die in der ul. Św. Katarzyny (Katharinenstraße) 8 wohnhafte Photographin K. Gerdom wurde durch den Diebstahl zweier photographischer Objekte im Werte von 1000 Złoty schwer geschädigt. Die Polizei ist bemüht, den Täter ausfindig zu machen. **

‡ **Zwei neue Fahrraddiebstähle** meldet der letzte Polizeibericht. Geschädigt wurden Franciszek Grablewski, ulica Rabiańska (Araberstraße) 5, und Feliks Wiśniewski aus der ul. Bartosza Głowackiego (Rayonstraße) 4 um je eine Tretmaschine im Werte von 80 Złoty. **

‡ **Gefunden** wurden in der ul. Żeglarska (Seglerstraße) eine Geldbörse mit zwei Schlüsseln und in der ul. Bydgoska (Brombergerstraße) eine Legitimation Nr. 862 auf den Namen Władysław Kosmal, sowie ein Wäschekorb. Die Sachen befinden sich auf dem ersten bzw. dritten Polizeikommissariat. **

Konitz (Chojnice)

rs **Der Haushaltsplan der Stadt Konitz wurde** auf der letzten Stadtverordnetensitzung im Verwaltungsetat auf 570 928 Złoty, im Etat der Städtischen Unternehmen (Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk, Schlachthaus, Kanalisation und Land- und Forstverwaltung) auf 893 538 Złoty, insgesamt auf 1 464 466 Złoty festgesetzt und genehmigt. Die Aufwendungen für Zinsen haben mit 118 000 Złoty die gesetzliche Höchstgrenze erreicht, die Aufwendungen für Wohlfahrtsfürsorge, wovon allein für Zuwendungen an Arbeitslose 96 000 Złoty vorgesehen sind, ist die Grenze sogar bereits überschritten. +

rs **Amtliche Bekanntmachung.** Im amtlichen Kreisblatt (Orędownik Nr. 9) ist der Beschluß über die Erhebung besonderer Kommunalzuschläge zu der Grundstückssteuer (od Nieruchomości) und der Grundsteuer in den ländlichen Gemeinden des Kreises veröffentlicht. Diese Zuschläge wurden infolge Fehlbetrags beschlossen und sind jetzt nach Genehmigung durch die Wojewodschaft rechtskräftig geworden. +

rs **Fischereiverpachtung.** Die Oberförsterei Twarożnica, Post und Bahnstation Czersk, verpachtet auf dem Wege einer mündlichen Auktion am 5. April die Fischereinutzung auf dem 20,24 Hektar großen Swidnosee für die Dauer von 12 Jahren. +

Dirschau (Tczew)

Schwere Sturmschäden.

30 Meter Balkendach wirbelten durch die Luft!

Einen außergewöhnlich großen Schaden erlitt Donnerstag gegen 12 Uhr mittags der Gutsbesitzer Max Ziehm in Baldau hiesigen Kreises. Der orkanartige Nord-Weststurm brandete mit voller Gewalt gegen den auf der Höhe des Dorfes stehenden massiven ca. 60 Meter langen Viehstall. Nachdem der Sturm zuerst eine Giebelecke der Mauer eingerissen hatte, griff er von hier unter das auf Balken ruhende Pappdach und wirbelte das schwere Dach mit seinen Längsbalken von ca. 30 Metern in die Luft. Von der Gewalt des Sturmes zeugt, daß das Dach über einen Graben und den Stall des Nachbargrundstücks geschleudert wurde. Zum Glück waren hier während der Mittagszeit keine Leute auf dem Hof, sodaß die Balken und Brettermassen, als sie auf dem Hof zu Boden krachten, keinen nennenswerten Schaden anrichteten. Da das Dach des Viehstalls kürzlich eine neue Papplage erhalten hatte, trifft Gutsbesitzer Ziehm ein Verlust von über 3000 Zł.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 20. März 1938 (Okuli).

Konitz (Chojnice).

Evangelische Kirchengemeinde. Vorm. um 10 Uhr Predigtgottesdienst danach Kindergottesdienst.

Christl. Gemeinschaft. Nachm. 3 Uhr Jugendstunde für Männer im Gemeinschaftssaale, für junge Mädchen in der Gartenstraße, nachm. um 5 Uhr Missionsstunde, um 8 Uhr Volksmission.

Zamarte: Nachmittags um 2 Uhr Evangelisationsstunde.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 20. März 1938 (Okuli).

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Tuchel. Vorm. 9 Uhr Predigt mit Heldengedenkfeier.

Kensau. Vorm. 11 Uhr Predigt mit Heldengedenkfeier.

Zwitz. Vorm. 10 Uhr Leseandacht.

de **Einer der ältesten Dirschauer,** und zwar der Rentner Gustav Neumann, Schanzenstraße 1, kann an diesem Sonntag, dem 20. d. M., seinen 83. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der ein eifriger Leser unseres Blattes ist, befindet sich noch bei rüstiger Gesundheit. Herr Neumann dürfte noch manch altem Dirschauer als ehemaliger Schulwart der hiesigen Volksschule in Erinnerung sein. Als Betreuer der Polizeigefangenen waltete N. später bis in sein hohes Alter hinein.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Der Turn- und Sportverein von 1862 veranstaltet am morgigen Sonnabend, dem 19. 3. 1938, im Sporthaus, abends 20 Uhr, einen Kameradschaftsabend. Es spricht Dr. Zwickel-Danzig. Ab 18 Uhr wird für die Männerabteilung ein Trainingsturnen durchgeführt, desgleichen am Sonntag für die Frauen- und Männerabteilung (Zeit wird noch bekanntgegeben). 2690

Historische Entdeckungen in Putzig.

Wie die „PAT" aus Putzig meldet, wurden dort bei Kanalisationsarbeiten unterirdische Gänge aus der Ordenszeit entdeckt. Diese Gänge führten von der Pfarrkirche nach der früheren Schule. Die Gänge sind ausgezeichnet erhalten und erwecken naturgemäß größtes Interesse. Man rechnet damit, daß noch weitere Gänge des früheren Schlosses zu Putzig entdeckt werden.

A **Aus der Culmer Stadtniederung,** 15. März. Zur letzten Ruhe bestattet wurde auf dem Friedhof zu Schöneich der im Alter von 74 Jahren plötzlich verstorbene Altsitzer August Herrmann. Der Verstorbene war ein Kind der Schwetz-Neuenburger Niederung, Sohn unter neun erwachsenen Geschwistern eines Bauerngutsbesitzers und Zimmermeisters. Vor ca. fünf Jahrzehnten kam er in unsere Niederung. Als Besitzer einer größeren Bauernwirtschaft gelang es ihm, wirtschaftlich vorwärts zu kommen und im öffentlichen Leben eine angesehene Stellung einzunehmen. Schon seit Jahrzehnten war er Ältester der evangelischen Kirchengemeinde Gr. Lunau und auch in sonstigen Ehrenämtern tätig. Vor mehreren Wochen zwang ihn ein schweres Leiden ein Krankenhaus aufzusuchen. Nach Besserung seines Zustandes in sein Heim zurückgekehrt, besuchte er vor einigen Tagen seinen in der Nachbarschaft wohnenden Bruder, auf dem Rückweg machte ein Gehirnschlag seinem Leben ein Ende. Man fand ihn entseelt auf seinem Wege. Zur Trauerfeier im Sterbehause hatten sich die Vertreter der alteingesessenen Niederungsbewohner in großer Zahl eingefunden. Der Posaunenchor Gr. Lunau verschönte die Trauerfeier. Der Kirchenrat Gr. Lunau, der Landwirtschaftliche Verein Podwitz—Lunau, die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Podwitz, ließen ihrem scheidenden Mitglied den Grabhügel mit Kränzen schmücken.

ch **Berent** (Kościerzyna), 17. März. In Abwesenheit der Eltern gerieten durch einen eisernen Ofen die Kleider der vierjährigen Irene Karpińska, wohnhaft in der fr. Hundegasse in Berent, in Brand. Das Kind lief auf die Straße, wo die Flammen von zwei vorübergehenden Arbeitern erstickt wurden. Im Kreiskrankenhause, wohin man das Kind gebracht hat, erlag es den erlittenen Brandwunden.

Br **Gdingen** (Gdynia), 16. März. Der Bautechniker Alexander Jurkiewiz aus Graudenz hatte im Kreise seiner Bekannten die Nacht hindurch in Gdingener Bars gezecht. Am frühen Morgen kehrte er noch ins „Café Club" ein. Hier zog der Gast, der stark angetrunken war, plötzlich einen Revolver und schoß auf die dort aufgehängten Mäntel der Gäste. Die herbeigerufene Polizei nahm dem wilden Schützen die Pistole ab und brachte ihn zur Ernüchterung ins Arrestlokal.

fe **Zempelburg (Sępólno), 17. März. Gestern zwischen 12 und 13 Uhr brach bei dem Kolonialwarenhändler Sródecki in Sikorz ein Feuer aus, das in ganz kurzer Zeit vier Gehöfte vernichtete. Das lebende und tote Inventar konnte zum Teil gerettet werden.**

In denselben Stunden ereignete sich noch ein Unglück, dem ein junger Mann im Alter von 22 Jahren zum Opfer fiel. Der Besitzersohn Wysocki aus Zempelburg fuhr mit seinem Fahrrad die Bahnstrecke entlang und hörte bei dem herrschenden Sturm nicht das Herannahen des Zuges. Der junge Mann wurde vom Zug erfaßt und auf der Stelle getötet.

V **Vandsburg** (Więcbork), 15. März. Am Sonntag fand in der hiesigen Landeskirche eine Heldengedächtnisfeier bei vollbesetztem Gotteshause statt. Die Feier wurde durch ein Posaunenvorspiel eingeleitet, worauf nach einem gemeinsamen Lied und Liturgie Pfarrer Wodaege eine erhebende Gedächtnisansprache hielt. Anschließend wurden unter Glockengeläut die Namen der im Weltkrieg gefallenen Helden aus dem Kirchspiel Vandsburg, sowie auch der Helden, die im hiesigen Krankenhaus verstarben und auf dem hiesigen Friedhof ihre letzte Ruhestätte fanden, und auch die Namen der gefallenen Vikare, welche hier tätig gewesen sind, verlesen. Der Deutsche Männergesangverein, der Kirchenchor und Bläserchor trugen zur Verschönerung der Feier bei.

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 20. März.

Deutschlandsender:

6.00: Hafenkonzert. 8.00: Schallplatten. 8.20: Im „Roten Ochsen" zu Saffenfeld. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Morgenfeier. 10.45: Mozart. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Kinderfunk. 14.30: Fröhliche Musik aus Portugal. 15.00: Schallplatten: Franz Völker singt. 15.25: Fußball-Länderkampf Deutschland—Ungarn in Nürnberg. 2. Halbzeit. 16.15: Beliebte Märsche und Walzer. 18.00: Melodien aus deutschen und italienischen Opern. 18.30: . . . und nächsten Sonntag Wunsch-Konzert. 19.00: Kernspruch. 19.10: Musikalisches Allerlei. 19.45: Deutschland-Sportecho. Hörberichte und Sportnachrichten. 20.00: Zwei Fahrräder, ein Auto, ein Radio und wir . . . Eine Rundfunkfantasie. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung.

Königsberg-Danzig:

6.00: Hafenkonzert. 8.10 Danzig: Schallplatten. 8.45 Königsberg: Schallplatten. 9.10: Christliche Morgenfeier. 10.00: Frühjahrssingen der HJ. 10.30 Danzig: Lyrik, umrahmt von Schubert-Liedern. 11.30 Danzig: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12.00 Königsberg: Mittag-Konzert. 12.00 Danzig: Schallplatten. 14.00 Königsberg: Schachspiegel. 14.30 Danzig: Die bunte Sonntag-Stunde. 15.00 Königsberg: Fröhliches Braunsberg. 15.25: Fußball-Länderkampf Deutschland — Ungarn in Nürnberg. 16.15 Königsberg: Bunter Nachmittag. 16.15 Danzig: Unterhaltungs-Konzert. 17.45 Königsberg: Coppernikus. Hörspiel. 18.30 Danzig: Schallplatten. 18.45: Ostpreußen-Sportecho. 19.10 Danzig: Die Entwicklungsgeschichte des Klaviertrios. 19.30 Königsberg: Mit Musik, da wollen wir lustig sein! Ein froher Dorfgemeinschaftsabend. 20.00 Königsberg: Bunter Abend. 20.00 Danzig: Frühling wird es wieder! 22.40 Königsberg: Tanz in der Nacht. 22.40 Danzig: Zu Tanz und Unterhaltung.

Breslau-Gleiwitz:

6.00: Hafenkonzert. 8.10: Schallplatten. 9.00: Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik. 10.00: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.00: Front-Ballade. Gedichts-Zyklus aus dem Weltkrieg. 11.20: Violinmusik. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Kinderfunk. 14.30: Bunte Sonntag-Stunde. 15.25: Fußball-Länderkampf Deutschland—Ungarn in Nürnberg. 16.45: Musikalische Kurzweil. 18.00: Richard Billinger liest aus eigenen Werken. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19.10: Heitere Abendmusik. 20.00: „Der Wildschütz." Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing. 22.50: Zu Tanz und Unterhaltung.

Warschau:

8.00: Choral. 8.15: Schallplatten. 9.00: Gottesdienst. 10.30: Schallplatten. 12.00: Sinfonie-Konzert. 13.30: Bunte Musik, Tanzmusik und Gesang. 16.05: Opern-Arien. 16.25: Schottische Lieder von Beethoven. 16.45: Unterhaltungs-Konzert und Solisten. 19.35: Schallplatten. 21.15: Heitere Sendung. 22.00: Klaviermusik. 22.35: Schallplatten.

Montag, den 21. März.

Deutschlandsender:

6.00: Schallplatten. 6,30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.45: Deutschland baut auf! 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! Frühlingsanfang meldet sich. 20.00: Opern-Abend. 21.15: Der Meistersche Gesangverein Kattowitz singt. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Nachtmusik.

Königsberg-Danzig:

6.0:0 Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 Danzig: Frühlingsansingen. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.15 Königsberg: Kurzweil. 14.15 Danzig: Zur Unterhaltung. 15.40 Königsberg: Dreimal plattdeutsch. Drei heitere Geschichten. 16.00 Danzig: Musik am Nachmittag. 16.05 Königsberg: Schallplatten. 18.00 Königsberg: Lieder und Klaviermusik. 18.40 Danzig: Schallplatten. 19.10 Königsberg: Tanzstunden-Zauber. 19.10 Danzig: Elsässische Volkslieder. 20.00 Danzig: Das interessiert auch dich! 22.25 Königsberg: Nachtmusik. 22.30 Danzig: Nachtmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Zwischen ernst und heiter. 19.10: Nach grüner Farb' mein Herz verlangt! Vier Jahrhunderte besingen den Frühling. 20.00: Der Blaue Montag. Fahrt in den Frühling. 22.30: Der Komponist **Hermann Buchal.**

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Kammermusik. 16.00: Frühlingsträume im Dreivierteltakt. 18.10: So treiben wir den Winter aus! Kantate. 19.10: Donauschwaben singen und tanzen. Eine fröhliche Hörfolge. 20.00: Das interessiert auch dich! Das Neueste und Aktuellste in Wort und Ton. 22.30: Nachtmusik.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.45: Mit dem Lied durchs Land. 16.15: Musikalisches Hörbild. 17.15: Streichquartett Es-moll von Tschaikowski. 18.10: Schallplatten. 20.00: Frühlings-Konzert. 22.00: Sinfonie-Konzert.

Dienstag, den 22. März.

Deutschlandsender:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkozert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Besuch am Abend. Erzählung. 18.00: Klaviermusik. 18.30: Benzin aus Kohle. Hörbericht von der Herstellung des synthetischen Treibstoffes. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! Stimmen der Länder. 20.00: Olle Kamellen — beliebte Kapellen. 21.00: Politische Zeitungsschau. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Europäisches Konzert aus Irland.

Königsberg-Danzig:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil. 15.40 Königsberg: Kleine Märchen und Lieder. 15.40 Danzig: Wir singen den Frühling ein. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.30 Königsberg: Allerlei mit Orgel. 19.10 Danzig: Deutscher Humor. Lustige Schnecken und Schnurren aus allen Gauen. 20.00 Königsberg: „Talente gesucht." Kleine Operette von Hans Pflanzer. 20.00 Danzig: Operetten-Konzert. 21.15 Königsberg: Musik mit Bläsern. 22.35: Unterhaltung und Tanz.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Zeitgenössische Lieder. 19.40: Freude am eigenen Musizieren. 20.00: Das Volk steht auf. Historische Märsche. 22.35: Unterhaltung und Tanz.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.10: Militärmusik. 17.15: Gesang und Klaviermusik. 19.30: Klaviermusik von Brahms. 20.00: Leichte Musik und Gesang. 21.00: Sinfonie-Konzert. 22.00: Unterhaltungs-Konzert und Gesang.

Mittwoch, den 23. März.

Deutschlandsender:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Der letzte Postraub auf den Halland-Inseln. Erzählung. 18.20: Zeitgenössische Lieder. 18.40: Sportfunk. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! Die interessante Ecke. 20.15: Blasmusik. 21.00: Stunde der jungen Nation. 21.30: Konzert der Spieluhren. Flöten-, Glocken- und Trompetenmusik von der Walze. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg-Danzig:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.30 Königsberg: Konzert des Lehrer-Gesangvereins. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15 Königsberg: Mittag-Konzert. 14.15 Königsberg: Kurzweil. 14.15 Danzig: Zur Unterhaltung. 16.00 Königsberg: Aus dem Schaffen von Franz Dannehl. 16.50: Nachmittag-Konzert. 18.10 Königsberg: Instrumentalmusik. 18.20 Danzig: Schallplatten. 19.10 Königsberg: Bunter Tanz-Abend. 19.10 Danzig: Lustiges Schallplattenbrettl. 21.00 Stunde der jungen Nation. 21.30 Königsberg: Solisten musizieren. 21.30 Danzig: Carl Maria von Weber. 22.40 Königsberg: Schallplatten. 22.40 Danzig: Wer macht mit? Unterhaltung und Tanz.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.00: Kleines Konzert. 15.35: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Knäsebeck, Sie sind ein ganz großer Faulpelz. Eine heitere Schulgeschichte. 18.00: Dietrich Eckart. Zu seinem 70. Geburtstag. 19.30: Rund um den Lommel. Schallplatten-Kabarett. 20.00: Frohsinn und Laune würzen das Leben. Kleiner Tanzabend mit spöttischen Versen. 21.15: Griechisches Konzert. 22.30: Wer macht mit? **Unterhaltung und Tanz.**

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Kurzweil am Nachmittag. 18.20: Klaviermusik. 19.10: Frohsinn für alle! 21.00: Stunde der jungen Nation. 21.30: Virtuose Violinmusik. 22.30: Wer macht mit? **Unterhaltung und Tanz.**

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.15: Klavierduos und Kinderlieder. 17.15: Unterhaltungs-Konzert. 18.10 Schallplatten. 19.20: Lieder von Cui. 19.55: Schallplatten. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 22.00: Orchester-Konzert.

Donnerstag, den 24. März.

Deutschlandsender:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Hausmusik einst und jetzt! 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Mutter und Sohn. Erzählung. 18.00: Violinmusik. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! Leitfaden für betrogene Ehefrauen. 20.15: Zur Unterhaltung. 21.00: „Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in drei Aufzügen von Givacchino Rossini. Aus der Königlichen Oper in Rom.

Königsberg-Danzig:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00 Königsberg: Schulfunk. 12.00: In den Domen der Arbeit. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil. 15.45 Königsberg: Der Kinderchor singt. 16.00 Danzig: Nachmittag-Konzert. 16.05 Königsberg: Musikalische Plaudereien. 18.15 Königsberg: Er und Sie. Zwiegespräche und -Gesänge. 18.20 Danzig: Schallplatten. 19.10 Königsberg: Konzert. 19.10 Danzig: Schallplatten. 19.30 Danzig: Konzert. 21.00 Königsberg: Schallplatten. 21.30 Danzig: Schallplatten. 22.40: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Zur Unterhaltung. 15.30: Pimpfe erzählen Geschichte vom „Alten Fritz". Hörfolge. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Die Fahne von St. Leonard. Ein Heldengedicht. 19.10: Kleines Frühlingslied. 20.10: Tänzerische Musik. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: In den Domen der Arbeit. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Aus neue. Operetten. 15.25: Volkslieder zur Laute. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.30: Der Tag wölbt seinen Bogen über uns. Musikalische Dichtung über den Tageslauf. 18.20: Zwischenspiel. 19.10: Edva d Grieg, der Sänger Norwegens. 20.00: Von der Waterkant durch märk'schen Sand zum Pleißestrand. Eine fröhliche Bummelfahrt durch die alte Zeit. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schul-Konzert. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.15: Klavier- und Cellomusik. 17.15: Unterhaltungs-Konzert. 19.50: Kinderchor. 20.10: Leichte Musik und Tanzmusik. 22.00: Alte Meister.

Freitag, den 25. März.

Deutschlandsender:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Kammermusik. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 20.00: Musik am Abend. 21.15: Das Leben des Franz Xaver Reiter aus Lauchheim. Ein Leben in Liedern. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Zwischen heute und morgen.

Königsberg-Danzig:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00: Schulfunk. 11.00: Französischer Schulfunk. 12.00 Königsberg: Mittag-Konzert. 12.00 Danzig: Frohe Werkpause beim Magistrat Zoppot. 14.15 Königsberg: Kurzweil. 14.15 Danzig: Zur Unterhaltung. 16.00 Königsberg: Unterhaltungs-Konzert. 16.00 Danzig: Nachmittag-Konzert. 16.50 Königsberg: Herr Gebegern bedauert . . . Eine Szene für Nachdenkliche. 18.00 Danzig: Der Frühling singt. 18.20 Danzig: Schallplatten. 18.30 Königsberg: Orgelvespermusik. 19.10 Danzig: Zunftlieder der Schneiderinnung. 19.30 Königsberg: Unterhaltungs-Konzert. 19.45 Danzig: Wir stöbern im Schallplattenschrank. 22.35: Zwischen heute und morgen.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten am laufenden Band. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Zwischen Meer und Haff. Eine ostpreußische Erzählung. 18.30: Aus dem Zeitgeschehen. 19.10: Halb und halb. Halb Kabarett — halb Tanzmusik. 21.10: Deutsche im Ausland, hört zu! Deutsche und auslanddeutsche Volkslieder. 22.30: Tanzmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.20: Kleine Liederstunde. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Kammermusik von Bach. 19.25: Kleine Abendmusik. 20.00: Konzert aus Dresden. 22.40: Tanz bis Mitternacht.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.15: Mandolinenmusik. 17.15: Lieder der Griechen. 18.10: Schallplatten. 19.00: Geistliche Chöre. 20.30: Schallplatten. 21.00: Lustiger Cocktail. 22.15: Klaviermusik.

Sonnabend, den 26. März.

Deutschlandsender:

6.00: Schallplatten. 6.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Die junge Front. Wilhelm Ufermann erzählt. 18.00: Musikalische Kurzweil. 18.45: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick in Hörberichten. 19.00: Kernspruch. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! Aus einem Märchenbuch. 20.00: Unser lustiges Wochenend! 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Tanzmusik.

Königsberg-Danzig:

6.00: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgen-Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil. 15.45 Königsberg: Der Engel von Sibirien. Elsa Brandström zum 50. Geburtstag. 16.00: Friehlingsgefiehle! Bunter Bilderbogen um den ostpreußischen Frühling. 18.00: Sport — Sportvorschau. 18.25 Danzig: Zwischenspiel. 19.10 Königsberg: Später Schee. Ein Abend mit dem letzten Grog und der ersten Bowle. 19.10 Danzig: Und jetzt ist Feierabend! 20.00 Danzig: Unser lustiges Wochenend! 21.00 Königsberg: Schallplatten. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.50: Frühkonzert. 8.30: Morgen-Konzert. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.20: Wir schlagen Brücken. Hausmusik der HJ. 16.00: Vergnügtes Wochenende. 18.00: Die vier Temperamente. Heitere Betrachtung. 18.20: Kammermusik. 18.55: . . . und morgen ist Wunsch-Konzert. 19.10: Die Woche klingt aus! Johannes Willy singt Balladen von Loewe. 20.10: „Tatjana." Operette von Boris Grams. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgen-Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Der bunte Samstag-Nachmittag. 18.25: Fröhlicher Feierabend! 19.10: Frohsinn für alle! 20.00: Kommt und lacht mit uns! Bunter Reigen sudetendeutscher Kleinkunst. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Warschau:

6.15: Choral. 6.40: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 16.15: Kammermusik. 17.15: Klaviermusik. 18.15: Schallplatten. 20.00: „Der Teufelsreiter", Operette von Kalman. 21.55: **Bunte Musik und Gesang.**

Polnische Jugend fordert:

„Marsch nach Memel!“

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Der polnische Außenminister Beck, der nach seiner italienischen Reise heute in Warschau eingetroffen ist, findet eine ins Rollen geratene, stürmisch vorwärts drängende Volksbewegung vor, der im Hinblick auf Litauen als Ziel etwas vorschwebt, was dem Anschluß Österreichs an das Reich analog erscheinen soll. Diesem Ziel streben einmütig, wenn auch in gesonderten Marschkolonnen: die Anhänger des Regierungslagers und (mit geringen Ausnahmen die Gefolgschaft, vor allem die gesamte Jugend der Nationalen (nationaldemokratischen) Partei zu, wobei diese Jugend in ihrer Begeisterung nichts ungesagt läßt, was die Deutlichkeit des gesetzten Zieles beeinträchtigen könnte. Die polnischen Presseorgane bringen viele Artikel, in denen mit Litauen zu Gericht gegangen wird. Aber schließlich gipfeln sie nur in der Forderung einer energischen Durchsetzung eines normalen nachbarlichen Verhältnisses. Anders spricht und viel weiter geht die nationalistische Jugend.

Studentenkundgebung in Warschau.

Auf der Warschauer Universität hat am 15. März zur Mittagszeit eine von der akademischen Sektion der Nationalen Partei veranstaltete, durch die Riesenzahl der Teilnehmer imponierende Versammlung stattgefunden, die als eine **Kundgebung gegen „die provokatorischen Vorgänge an der polnisch-litauischen Grenze“** veranstaltet war. An die Teilnehmer wurden Flugblätter verteilt, deren Inhalt für Litauen nicht gerade schmeichelhaft war. Sehr bezeichnend waren die auf der Versammlung gehaltenen Reden. Die Redner versicherten, **daß die polnische akademische Jugend bereit sei, mit ihrem Blut das Streben nach einem Großen Polen zu besiegeln. Litauen müsse dauernd mit Polen vereinigt werden. Memel müsse ein polnischer Hafen werden.** Die Männer, die heute in Kowno-Litauen regieren, dürften der richtigen Gestaltung der Verhältnisse Osteuropas nicht im Wege stehen. **Alles, was Polen daran hindert, eine Großmacht zu werden, müsse hinweggeräumt werden.** Die Versammlung schloß mit dem Absingen der nationalistischen Hymne und den Rufen: **„Es lebe das polnische Litauen!“ „Hoch lebe Roman Dmowski!“**

Studentenkundgebung in Lemberg.

In der großen Halle der Johann-Kasimir-Universität in Lemberg hat am gleichen Tage eine Riesenversammlung der Hörer aller höheren Lehranstalten der Stadt Lemberg stattgefunden. Als erster sprach der Präses des akademischen Lesevereins Czesław Rojek. Laut Berichten der nationaldemokratischen Presse entwickelte der jugendliche Redner folgende Ideen:

Er wies darauf hin, **daß die Polnische Nation der deutschen Machtsteigerung — einen Machtzuwachs Polens entgegenstellen müsse. Wir müssen unsere Stellung an der unteren Weichsel in Pommerellen stärken. Wir müssen mit Härte und Entschlossenheit über unsere Rechte in Danzig wachen.** Der gegenwärtige Moment befiehlt uns, **daß wir längs des Njemenflusses (Memelstroms) bis zum Baltischen Meer vordringen und dergestalt unsere Küstenbasis am Baltikum erweitern.**

Der Redner schloß mit der Losung: **„Wir marschieren längs des Njemen nach dem Baltischen Meer!“**, eine Losung, die von den Versammelten mit ungeheurem Enthusiasmus aufgenommen wurde.

„Die weiteren Redner betonten, daß **der Zutritt zum Baltischen Meer auf der Njemen-(Memel-) und Wilja-Linie nicht nur eine Stärkung der Stellung Polens am Baltikum, sondern auch eine Stärkung der polnischen Herrschaft im pommerellischen Weichselgebiet bedeute. Die Seebasis in Memel sei eine Ergänzung der polnischen Basis in Gdingen.** Die nationalen Staaten erlebten eine Periode eines großen Aufschwungs, einer Steigerung ihrer Kräfte, der Dynamik des nationalen Lebens und des territorialen Wachstums. Dagegen verfielen die im Geiste der Freimaurer-Ideologie regierten Staaten in einen Zustand der Schwäche, und ihre politische Rolle verminderte sich. **„Polen gehört in die Reihe der nationalen Staaten, die eine neue Landkarte Europas schaffen.** Die Regierung und die Armee müssen der Stimme der ganzen Volksgemeinschaft folgen, der Stimme des nationalen Instinkts, **um einen neuen Marsch nach dem Meer anzutreten.“**

Als letzter Redner trat ein aus dem Kownoer Gebiet stammender Student, namens Sadowski auf, welcher sagte, daß das Martyrium der Polen im Kownoer Gebiet ein Ende nehmen müsse. Es sei schon höchste Zeit, daß in Kowno **anstatt einer Clique von polenfeindlichen Seperatisten diejenigen Elemente zur Macht gelangten, welche sich mit der Geschichte Litauens eng verbunden fühlten und eine brüderliche Zusammenarbeit der beiden Nationen ersehnten.**

Die Versammlung nahm eine Entschließung an und wurde mit dem Absingen der Nationalhymne und der „Hymne der Jungen“ geschlossen.

Darauf bildete sich ein aus etwa 5000 Personen bestehender Zug in welchem eine große Anzahl von Transparenten mit wirkungsvollen Losungen getragen wurde. Der Zug machte zuerst vor dem Gebäude des Korpskommandos halt. In das Gebäude begab sich eine Delegation der Manifestanten, die vom Korpskommandanten General Langner empfangen wurde. **General Langner gab im Namen der Armee seiner Freude und Dankbarkeit wegen der Haltung der Jugend Ausdruck.**

Danach bewegte sich der Zug nach dem Mickiewicz-Denkmal. Nach einigen vor dem Denkmal gehaltenen Reden zogen die Kundgeber nach der Technischen Hochschule, wo die Auflösung des Zuges erfolgte. Die großartige Kundgebung der polnischen Hochschuljugend hat auf die Bevölkerung Lembergs einen tiefen Eindruck gemacht.

Über ähnliche Kundgebungen, die gegen Litauen gerichtet waren, laufen Meldungen auch aus anderen Städten ein, u. a. auch Nowogródek, wo eine große Versammlung und im Anschluß daran ein Umzug stattgefunden hat. Eine Delegation der Teilnehmer hat im Wojewodschaftsamt **eine Entschließung mit der Forderung energischer Schritte Litauen gegenüber überreicht.**

Freilich gibt es auch solche Menschen, die es unternehmen, wider den Strom zu schwimmen, woran sie — was an und für sich recht viel sagt — von der Zensur nicht gehindert werden. So polemisiert die **„Nowa Prawda“** mit dem „Słowo“-Redakteur Mackiewicz, welcher **„als Kompensation für die Gebietsvergrößerung des stärksten Nachbarn Polens — wenigstens die Normalisierung der Beziehungen zum Kownoer Litauen“** verlangt. Das Organ Paderewskis und Hallers bezeichnet diese Auffassung als völlig falsch. Das Blatt begründet seine Stellung wie folgt:

„Polen hat die Normalisierung der Verhältnisse mit Litauen ohne Rücksicht darauf zu erstreben, was in Österreich geschehen ist oder geschehen wird. Von einer Kompensierung kann doch keine Rede sein. Hitler wird nach der Angliederung Österreichs zwei Korps mehr zu einem eventuellen Angriff in Osteuropa haben. Wir aber würden einen Konsul und einen Gesandten nach Kowno schicken. Könnte das eine Kompensation sein? Würde damit das frühere Kräfteverhältnis auf militärischem Gebiet wiederhergestellt sein? Das ist doch lächerlicher Blödsinn! Eine Kompensation könnte bloß ein derartig enges, derartig herzliches Bündnis mit einem Staat sein, daß wir im Kriegsfall über ein Mehr von zwei Korps verfügen würden. Doch die Sanierungspartei will es nicht, jedenfalls macht sie einen solchen Stand der Dinge unmöglich, da es doch bekannt ist, wie sie sich z. B. zur Tschechoslowakei oder zu Litauen stellt.“

„. . **Bringen wir nicht** — heißt es weiter — **die Sache Österreichs mit Litauen in Verbindung, weil das im Ausland den übelsten Eindruck machen wird.“** Andere Ausführungen des Blattes sind nicht wiederzugeben. Es ist aber hervorzuheben, daß das besagte Blatt die Ausfälle gegen Litauen mit einer Wut, die keine Worte wählt, verurteilt und z. B. sagt: „Es gibt keine Worte, um derartige Aufhetzungen und ein derartiges Belügen der Nation zu brandmarken.“

In diesem Zusammenhang ist auch eine Äußerung bemerkenswert, die der nationaldemokratische „Kurjer Poznański“ in einem Leitartikel zum Ausdruck bringt. Das Blatt ist der Auffassung, man könne zwischen Litauen und Polen nicht die gleiche Parallele ziehen wie im Fall Österreich und Deutschland. **Für den Fall, daß Polen Litauen einverleiben wollte, würde Polen nur eine Mehrbelastung durch eine neue Minderheit erhalten.** Polen habe mit seinen bisherigen Minderheiten genügend Sorgen. **Die Litauer würden als Minderheit ein außerordentlich unruhiges Element bilden.** Polen könne lediglich im Zusammenhang mit dem Grenzzwischenfall kategorisch die Forderung stellen, Litauen möge aus seiner Verfassung den Artikel streichen, in welchem Wilna zur Hauptstadt Litauens erklärt worden ist. Ferner müsse Litauen zur Anerkennung der jetzigen litauisch-polnischen Grenze und zur Wiederaufnahme von geregelten diplomatischen und konsularen Beziehungen gezwungen werden.

In einem weiteren Leitartikel befaßt sich das Organ der Posener Nationaldemokraten der „Kurjer Poznański“ erneut mit der Frage der Anerkennung der deutsch-polnischen Grenzen durch Deutschland. In diesem zweiten Leitartikel schreibt das Blatt wörtlich:

„Das ist das Minimum, das unter den augenblicklichen Voraussetzungen Polen von Deutschland erwarten müßte. Aber es drängt sich eine weitere Forderung auf, die im Zusammenhang mit der Regelung der deutsch-polnischen Grenze steht — **das ist die Forderung nach Einverleibung Danzigs in den Polnischen Staat,** um endlich ein für allemal die Lage an der Weichselmündung für Polen zu klären und zu sichern. **Wenn die Politik Polens** eine Großmacht-Politik ist, sollte dann Polen im entscheidenden Augenblick nicht genügend Einfluß und Kraft besitzen, um eine solche **grundlegende Änderung** durchzuführen, die **unsere Staatsnotwendigkeit braucht?** Dürfen wir **jetzt angesichts solch grundlegender Fragen** schweigen?“

Paris zum polnisch-litauischen Konflikt.

Der Pariser Korrespondent des **„Kurjer Warszawski“** berichtet:

Die Spannung in den polnisch-litauischen Beziehungen, wenn von diesen überhaupt die Rede sein kann, findet in Paris einen starken Widerhall. Die ganze französische Presse widmet diesem Problem lange Kommentare und bezeichnet die Lage, die sich nunmehr herausgebildet hat, als gefährlich, da sie ernste europäische Komplikationen zur Folge haben könne. In besonders dunklen Farben wird sie von der Linkspresse gemalt, die der polnischen Politik Eroberungslust vorwirft und dabei unterstellt, daß Polen diese Politik im Einvernehmen mit Deutschland führe. Diese These entwickelt besonders „Le Soir“, ein großes kommunistenfreundliches Organ, das der Vermutung Ausdruck gibt, daß von Berlin aus die alte Konzeption wiederkehre, Polen bei der Eroberung Litauens zu unterstützen, und daß als Gegenleistung die Frage Danzig und Pommerellen einer Revision unterzogen werden solle.

Die gemäßigte und rechtsgerichtete Presse Frankreichs beurteilt die Lage zurückhaltender, wenngleich auch sie aus ihrer Beunruhigung kein Hehl macht. Diese Blätter sind davon überzeugt, daß Polen eine Komplikation der europäischen internationalen Beziehungen nicht zulassen und mit Überlegung handeln werde,

Der Pariser „Excelsior“ veröffentlicht — der PAT zufolge — ein Telegramm, in dem auf Grund von Nachrichten, die aus Kowno eingegangen sind, von der Zusammenziehung von polnischer Infanterie an der polnisch-litauischen Grenze die Rede ist. „Paris Soir“ bringt eine ganze Reihe von Informationen aus Warschau und Riga über den polnisch-litauischen Konflikt. Unter der Überschrift „Ernste Spannung der polnisch-litauischen Beziehungen“ teilt das Blatt mit, es habe den Anschein, daß Polen den Vorschlag der Litauischen Regierung, eine Gemischte Kommission zur Prüfung des Grenzzwischenfalls vom 11. März ins Leben zu rufen, nicht annehmen und ganz energisch die Herstellung normaler nachbarlicher Beziehungen fordern werde. Weiter meldet „Paris Soir“, daß die Militärposten auf polnischer Seite längs der polnisch-litauischen Grenze bedeutend verstärkt worden seien.

Die verantwortlichen politischen Kreise enthalten sich im allgemeinen eines Urteils und warten den weiteren Gang der Ereignisse ab, besonders den Inhalt der polnischen Note, die in Kowno überreicht werden soll. Das brennendste Interesse gilt der Frage, welchen Standpunkt Sowjetrußland dem polnisch-litauischen Konflikt gegenüber einnehmen wird, das auch in Paris als Protektor Litauens gilt.

Die Polnische Telegraphen-Agentur wird gerügt.

In einem Teil der polnischen Presse, die in der Mehrheit im Regierungslager steht, wird Klage wegen der Berichterstattung der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur erhoben. Anlaß dazu hat die Fassung der PAT über die Unterredung des Führers und Reichskanzlers mit dem englischen Journalisten Ward Price gegeben. Die polnische Presse hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß die Polnische Telegraphen-Agentur in den Äußerungen Adolf Hitlers über die Beziehungen Deutschlands mit Polen einen Satz ausgelassen habe. Den Worten „Beachten Sie meine Beziehungen zu Polen. Ich bin bereit zuzugeben, daß Polen als ein Land von 33 Millionen Einwohnern einen Zugang zum Meer nötig hat“ — fügte der Führer hinzu: „Es ist bitter für uns, daß dieser Zugang zum Meer ein Korridor durch deutsches Gebiet ist“. Dieser Satz wurde von der Polnischen Telegraphen-Agentur weggelassen.

Einige im oppositionellen Lager stehende polnische Blätter geben der Polnischen Regierung den Rat, jetzt von Deutschland eine Anerkennung der polnischen Westgrenzen zu verlangen. Adolf Hitler habe in feierlicher Form die deutsch-österreichische Grenze anerkannt, er habe jetzt die gleiche Anerkennung der neuen deutsch-italienischen Grenze gegeben. Der deutsch-polnische Nichtangriffspakt enthalte dagegen keine Garantie der deutsch-polnischen Grenze von deutscher Seite.

König Karl von Rumänien fährt nicht nach England.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Bukarest meldet, hat sich König Karl II. von Rumänien, der am 22. d. M. nach England abreisen wollte, entschlossen, infolge der Ereignisse in Mitteleuropa die Reise nicht anzutreten.

OZN gelobt Bereitschaft zur Arbeit.

In Warschau hielt der **Parlamentarische Klub des Lagers der Nationalen Einigung** eine Sitzung **ab, an welcher** der Chef des Lagers General Skwarczyński und der Stabschef Oberst Wenda teilnahmen. Nach Entgegennahme eines Referats **über die Stellung Polens** gegenüber den letzten europäischen Ereignissen wurde eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, daß der Gang der Geschehnisse, die das **Merkmal** eines Eiltempos trugen, Ereignisse von ungewöhnlicher Bedeutung bringen könne. Im Ergebnis dieser Feststellung erklärt der Parlamentarische Klub des Lagers der Nationalen Einigung im zweiten Teil der Entschließung zu Händen des Marschalls Śmigły-Rydz seine Bereitschaft, aufrichtig jede Aufgabe zu übernehmen, die er dem Klub anzuvertrauen geruhen würde.

Marschall Śmigły-Rydz antwortete darauf folgendermaßen:

„Solange ich tätig bin und solange ich die Möglichkeit der Arbeit habe, wird das Ziel dieser meiner Tätigkeit und Arbeit darin bestehen, dafür zu sorgen, **daß Polen aus jeder Lage vergrößert in seiner Macht und in seinem Ansehen hervorgehen kann.** Euer bürgerliches Gewissen hat euch mit Recht die Worte von der Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der Reihen des Volkes diktiert. Die Geschichte, deren Hauch in diesen Tagen so fühlbar über eure Köpfe hinweggeht, stellt an die Polen seit längerer Zeit die Frage, ob sie es vermögen, aus ihren Herzen geringfügige Gewohnheiten und sogar Gefühle zu beseitigen, um Platz zu machen für eine große mächtige Liebe zu Polen, ob sie es vermögen, weniger wichtige Dinge von wahrhaft wichtigen Fragen zu unterscheiden, ob sie es vermögen, das wichtigste Problem der heute von uns erlebten historischen Periode zu erschauen und zu entscheiden. Ich danke Ihnen herzlich für die aufrichtige Bereitschaft. Aufrichtig antworte ich darauf mit dem Druck der mir entgegengestreckten Hand; denn ich glaube daran, daß mich diese Hand nicht enttäuschen wird.“

Gespenster in Genf.

Wir lesen im „Daily Telegraph“ vom 14. März 1938:

„Auch Genf war von der Erregung ergriffen, die durch den Einzug der deutschen Truppen in Österreich entstanden war. In den Abendstunden des Sonnabend erörterten in einem Bierhaus, das fast ausschließlich von Völkerbundbeamten und Zeitungskorrespondenten besucht wird, die Stamgäste die letzten Nachrichten. Die Pessimisten unter ihnen prophezeiten die Eroberung eines Teils der Tschechoslowakei. Andere gingen soweit, die Schweiz selbst zum baldigen Opfer zu erklären. Plötzlich öffnete sich die Tür und im Handumdrehen verstummte das Gespräch.

Entsetzen, Überraschung und Ungläubigkeit malten sich in den Mienen der Gäste, als sechs deutsche Offiziere in Reitstiefeln und gespornt eintraten. Unter tödlichem Schweigen (there was dead silence) schritten sie durch den Saal, bis ein Presseberichterstatter im Ton der Verzweiflung ausrief: „Was, schon da?“

In der Erregung, die durch die Zuspitzung der internationalen Politik entstanden war, hatten die Stammgäste vergessen, daß gerade jetzt ein internationales Reit- und Fahrturnier in Genf stattfindet.“

Beruhigende Erklärung des Deutschen Gesandten in Bern.

Als am Montag der Deutsche Gesandte in Bern, Minister Dr. Koecher, auf dem Politischen Departement vorsprach, um Bundesrat Motta die Übernahme der Geschäfte der österreichischen Gesandtschaft mitzuteilen, wiederholte er die ihm beim Amtsantritt aufgetragene Erklärung des Führers, **daß das Deutsche Reich die schweizerische Neutralität jederzeit respektieren werde. Deutschland sehe den Bestand der Schweizerischen Eidgenossenschaft als unerläßlich und unantastbar an.**

In der schweizerischen Öffentlichkeit wird diese jetzt anläßlich der großen Ereignisse in Österreich bekanntgewordene Erklärung mit großer Genugtuung aufgenommen. Das offiziöse „Vaterland“ bemerkt dazu, die Schweiz, die neutral und unabhängig bleiben will, freut sich über diese Neutralitätserklärung. Sie ist aber auch entschlossen und gewillt, die Neutralität bis zum Letzten zu verteidigen und für diese Verteidigung alles zu tun und keine Opfer zu scheuen. Die „Nationalzeitung“ erklärt, diese offiziöse Mitteilung über die Auslassung des deutschen Gesandten werde zu einer ruhigeren Betrachtungsweise der welthistorischen Ereignisse Veranlassung geben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Regelung des Zahlungsverkehrs mit Oesterreich.

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt:

Der Führer und Reichskanzler hat folgende Verordnungen zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Österreich mit dem Reich erlassen:

Verordnung zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Österreich mit dem Deutschen Reich.

Vom 17. März 1938.

Auf Grund des Art. III des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl. I S. 237) ordne ich an:

1. Gesetzliches Zahlungsmittel im Lande Österreich ist neben dem Schilling die Reichsmark. Eine Reichsmark ist gleich einem Schilling 50 Groschen.

2. Der Reichswirtschaftsminister wird ermächtigt, alle derzeit zwischen dem Deutschen Reich und dem Lande Österreich geltenden Beschränkungen des Zahlungsverkehrs abzuändern oder ganz oder teilweise außer Kraft zu setzen.

3. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, Waren österreichischen Ursprungs ganz oder teilweise für zollfrei zu erklären.

4. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 17. März 1938.

*

Die Geschäftsführung übernimmt die Reichsbank

Auf Grund des Art. II des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl I S. 237) ordne ich an:

1. Die Geschäftsführung der Österreichischen Nationalbank geht auf die Reichsbank über.

2. Die Österreichische Nationalbank tritt in Liquidation und wird von der Reichsbank für Rechnung des Reichs abgewickelt.

3. Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebs übernimmt die Reichsbank das gesamte Personal der Österreichischen Nationalbank unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Rechte in ihre Dienste.

4. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 17. März 1938.

Kampf der Danziger Bauern um Existenz und Versorgung der Heimat.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Landesbauernführer Bauamtsleiter Senator R ttelsky hat kürzlich vor den Kreisbauernschaften ein Bild der landwirtschaftlichen Lage in Danzig entworfen und für die letzten 5 Jahre einen gewaltigen Leistungserfolg zahlenmäßig nachweisen können, der eine Ehre für die Danziger Bauernschaft ist. Sie ist ja nicht nur der entscheidende Faktor für die Ernährungswirtschaft Danzigs, sondern sie hat ihre besondere Sendung für die Danziger Eigenwährung. Das kam deutlich im Jahresbericht der Bank von Danzig zum Ausdruck, in dem darauf hingewiesen wurde, daß — infolge der Konkurrenz des polnischen Hafens Gdingen vor den Toren Danzigs — Danzig auf verschiedenen Gebieten von einem Handels- und Stapelplatz zu einem Speditionshafen herabsinke. Dem entgegen zu wirken sei für die wirtschaftliche Zukunft der Freien Stadt von größter Bedeutung. Sollte indessen die Devisenproduktivität des Danziger Hafens weiter eine bedrohliche Schwächung erfahren, so müßte der Ausgleich der Danziger Zahlungsbilanz durch erhöhten Export nach seinen Nachbarländern gefunden werden und Danzig müßte daher der Steigerung seiner Produktion erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Das Problem der bäuerlichen Leistungssteigerung wird damit in dem kleinen Danziger Staatsgebiet zu einer zwingenden Staatsnotwendigkeit.

Mit Stolz konnte Danzigs Landesbauernführer darauf hinweisen, daß sich der Umsatz der Danziger Raiffeisenbank als der landwirtschaftlichen Geldzentrale seit 1932 bis Ende 1937 von 40 Mill. auf 356 Mill. gesteigert hat. Diese neunfache Umsatzsteigerung der Bank, die das Spiegelbild der Danziger Landwirtschaft bietet, spricht am besten für die geleistete Aufbauarbeit. Trotz Mißernte und Auswinterung brauchte nur ein Teilgebiet neue Schulden zu machen. Insgesamt übersteigen aber die Einlage immer noch die Neuverschuldung, der unter allen Umständen mit allen Mitteln begegnet werden muß.

Einige Zahlen des Erfolges: 57,2 Prozent der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche des Freistaates sind durch die Errichtung von 100 Erbhöfen für das Bauerntum als unteilbar, unbelastbar und unveräußerlich gesichert, 59 Erbhöfe wurden neu erbaut, 41 erhielten durch Landabgabe ihre Lebensfähigkeit.

In 40 Vereinen haben sich die Danziger Viehhalter mit 20 000 Kühen der Milchkontrolle unterstellt. Der Durchschitt der Vereine war 4294 Kilogramm Milch mit 3,35 Prozent Fett. Damit liegt Danzig für den Milch- und Fettertrag an 3. Stelle aller Hochzuchten des Reiches. Danzigs einst berühmte Pferdezucht wird ihrer alte Höhe wieder zugeführt. Der Kleinheit des Danziger Gebiets etsprechend werden nur noch zwei Arten gezüchtet: das edle Pferd auf ostpreußischer Grundlage und das Kaltblutpferd. Der Hengstbestand wurde demgemäß rücksichtslos gemindert. Von 513 Hengsten Anfang 1937 sind jetzt nur noch 104 geblieben, die für 5500 Mutterstuten als völlig ausreichend erachtet werden. Die frühere Danziger Zuchtrichtung des schweren Warmbluts scheidet künftig aus

Weil 80 Prozent des Danziger Obstverbrauchs eingeführt werden müssen, wird der Danziger Obstbau besonders gefördert. Der Hackfrucht- und der Körnermaisbau werden mit allen Mitteln gefördert.

Die pflanzliche Schädlingsbekämpfung wird dadurch angeregt, daß die Danziger Bauernkammer erstmalig eine Prämie von 5000 DG ausgeworfen hat für das Danziger Dorf, das 1938 kein verkrautetes und vernachlässigtes Feld mehr hat. Das Geld soll zur Verschönerung des Dorfs verwendet werden.

Bemerkenswert ist, daß der Staat der Danziger Bauernschaft nur durch die Entschuldungsverordnung half, durch die 84 Mill. G bäuerlicher Schulden in unkündbare Tilgungshypotheke umgewandelt wurden. Sonst erwuchs alles aus eigener Kraft.

Neue polnische Auslandmärkte?

In Australien weilt seit einigen Monaten ein besonderer Vertreter der Warschauer Handelskammer, um den dortigen Markt für Polen zu erforschen. In der letzten Zeit ist aus Gdingen der Dampfer „Tarifa" mit einer Sendung von polnischen Auswahlgütern nach Australien abgegangen. Es handelt sich dabei um Faßdauben, fünf Tonnen Offsetpapier und Kunstseidengarn.

Schwierigkeiten macht immer noch die Erschließung des brasilianischen Markts für Polen. Besonders sind es hier die Zahlungsbedingungen. Die polnischen Firmen können so langfristige Kredite, wie sie gefordert werden, nicht geben und sind daher der deutschen und englischen Konkurrenz nicht gewachsen.

In Südafrika hat Polen in den letzten Monaten einige Bestellungen erlangen können und zwar auf sanitäre Steingutwaren, Türfüllungen, Tonnen und Fichtenbretter usw. im Werte von etwa 200 000 Zloty.

Kupfergruben in Kanada für Polen?

Wir berichteten vor einiger Zeit, daß der polnische Auswanderer und Millionär aus Kanada John W. Matthews-Matuszczyk aus Quebec in Polen weilt, der der Polnischen Regierung — eigentlich dem Fonds der Nationalen Verteidigung — 800 Morgen Land in Kanada zum Geschenk gemacht hat, das reiche Kupfervorkommen enthalten soll.

Es haben zwischen Matthews und den zuständigen Stellen schon Verhandlungen stattgefunden, wobei man zu dem Entschluß kam, daß mit Matthews ein polnischer Ingenieur nach Kanada reisen wird, der an Ort und Stelle Untersuchungen durchführen wird.

Wenn sich die Ausbeutung lohnen sollte, wird eine Gesellschaft gebildet werden, in der die Polnische Regierung 75 v. H. der Aktien, Matthews 25 v. H. besitzen wird. Diese Gesellschaft wird auch alle zur Ausbeutung notwendigen Investitionsarbeiten durchführen.

Starkes Anwachsen der polnischen Handelsflotte.

Der Aufstellung der polnische Presse zufolge hat das Jahr 1937 in den Bestrebungen der Vergrößerung der eigenen Handelsflotte Polens besonders bemerkenswerte Fortschritte gebracht.

20 Fahrzeuge sind neu eingestellt worden, davon 4 zusammen mit 1983 BRT und 1022 NRT, die ins Schiffsregister eingetragen wurden. Da aber 3 Fahrzeuge mit zusammen 749 BRT und 413 NRT aus dem Register gestrichen wurden, so betrug der Schiffsbestand nach dem Register am Ende des Jahres 1937 97 Einheiten mit zusammen 98 686 BRT und 55 725 NRT. Der gesamte Schiffsbestand (Seeschiffe und Fischereifahrzeuge) bezifferte sich jedoch einschließlich der Küstenfahrzeuge zum 1. Januar d. J. auf 142 Fahrzeuge mit zusammen 103 913 BRT und 58 761 NRT.

Im Bau befinden sich zur Zeit 13 Schiffe von zusammen 39 600 BRT. Und zwar werden für die Gdingen—Amerika-Linie 4 Schiffe gebaut, davon 2 Passagier- und Frachtdampfer für den Auswandererverkehr nach den südamerikanischen Staaten. Eines dieser Schiffe (11 500 BRT) wird auf der Swan Hunter an Wigham Richardson-Werft in Newcastle om Tyne gebaut, das Schwesterschiff (11 800 BRT) auf der Nakskow-Skibscaerft in Dänemark. Es sind dies zwei Motorschiffe, die eine Geschwindigkeit von 17 Knoten erreichen und 1000 Fahrgäste und 4000 To. Ladung befördern sollen. Die beiden anderen von der Danziger Werft gebauten Schiffe sind für den Baumwolltransport und zur Bedienung der Linien nach den Häfen des Mexikanischen Golfes bestimmt. Sie sind je 4660 BRT groß. Die Chrichton Vulkan-Werft in Abo in Finnland baut für die Polnische Schiffahrtsgesellschaft (Żegluga Polska) zwei Motorschiffe zu je 1000 To. Für die Polnisch-Britische Schiffahrtsgesellschaft wird auf der Swan Hunter-Werft ein Holztransportdampfer von 1600 To. fstür die Trampschiffahrt gebaut. Ebenfalls in England befindet sich für die Polnisch-Skandinavische Transportgesellschaft ein Kohlenfrachter von etwa 2800 To. (Werft Burntisland) im Bau. Das Handelsministerium wiederum hat bei der deutschen Werft von Jos. L. Meyer in Papenburg a. d. Ems 5 Motor-Logger (zusammen 1250 To.) bestellt. Die Firma „Polmin" hat der Danziger Werft ein Ölbunkerschiff von 350 To. in Auftrag gegeben. Zählt man din in Bau befindlichen Schiffe zu den im Jahre 1937 vorhandenen hinzu, so ergibt sich für Ende des Jahres die Zahl von 156 Fahrzeugen von zusammen 143 500 BRT, was gegenüber 1936 eine Zunahme von 34 Einheiten mit zusammen etwa 44 000 BRT oder 45 Prozent der Tonnage ergibt.

Die Zahl der Fahrgastschiffe, Fahrgast- und Frachtdampfer betrug am Stichtag (1. Januar 1938) 36 mit zusammen 90 139 BRT und 50 902 NRT. Segel- und Motorsegelschiffe waren 4 mit zusammen 1596 BRT und 1254 NRT vorhanden. Ferner waren registriert: 12 Seeleichter mit 1533 BRT und 1386 NRT, 14 Schlepper mit 1047 BRT und Hafenfahrzeuge mit 834 BRT und 347 NRT, 7 Fahrzeuge für den öffentlichen Dienst mit 2333 BRT. Fischereifahrzeuge mit mehr als 20 BRT waren 21 mit zusammen 1862 BRT dienstes des Seefischerei-Instituts. Von allen diesen Fahrzeugen waren 47 Dampfschiffe mit zusammen 59 300 BRT und 32 987 NRT, 4 Motorschiffe mit zusammen 32 784 BRT und 18 422 NRT, 10 Motorsegler mit 5069 BRT und 2939 NRT, 10 Fahrzeuge ohne Eigenantriebe (Leichter) mit 1484 BRT und 1351 NRT, sowie 2 Segler mit 49 BRT und 35 NRT.

Was das Alter der polnischen Handelsflotte betrifft, so sind zwei Hauptgruppen vorhanden, 31 Fahrzeuge mit 50 163 BRT und 32 978 NRT im Alter von 1—10 Jahren, die zusammen etwa 52 Prozent der Gesamttonnage ausmachen, und 26 Fahrzeuge mit 20 127 BRT und 11 432 NRT im Alter von 10—20 Jahren. Über 20—30 Jahre waren 24 Schiffe mit 27 116 BRT und 16 060 NRT alt. Ein Alter von mehr als 30 Jahren hatten nur 16 kleine Fahrzeuge mit 1280 BRT und 912 NRT. Mit der Indienststellung der noch in Bau befindlichen Fahrzeuge wird sich das Verhältnis der jüngeren zur älteren Tonnage noch weiter zugunsten der Fahrzeuge der jungen Altersklassen verbessern und dann etwa 64 Prozent der Gesamttonnage umfassen. Im Laufe des Jahres 1937 sind noch 19 Fahrzeuge mit 3315 BRT und 1747 NRT in Gdingen beheimatet worden, die nicht registriert wurden bzw. der Registrierung nicht unterliegen. Davon sind 5 Dampfer (2523 BRT und 1188 NRT, 12 Motorsegler (595 BRT nd 184 NRT), 2 Leichter und 1144 NRT eingetragen, darunter zwei Kutter des Forschungs- (197 BRT und 184 NRT); 14 von diesen Fahrzeugen waren für die Seeschifferei bestimmt (1331 BRT — 525 NRT), davon 3 Hochseeschiffereilogger, 4 sind für den Hafendienst bestimmt, 2 Kohlenbunkerschiffe und 1 Frachter (284 BRT — 236 NRT).

Verstärkte Bearbeitung des amerikanischen Marktes durch Polen?

Vor wenigen Wochen wurde in Newyork der „Dal International Trade Corporation" eingerichtet, das die kürzlich in Warschau auf Grund einer Ermächtigung des polnischen Handelsministeriums gegründete Firma zur Förderung des polnischen Warenexports vertritt. Die „Dal Corporation" soll vor allen Dingen den amerikanischen Absatzmarkt bearbeiten, obwohl angeblich die Gründung von Zweigfirmen auch in anderen überseeischen Ländern geplant ist. Die Newyorker Firma hat nach Aussagen ihrers Leiters, Romuald Panasiewicz, noch nicht zu arbeiten begonnen, wird aber in allen Teilen des Landes Vertretungen aufbauen und auf Rechnung der polnischen Mutterfirma Umsätze tätigen. Damit soll eine intensive Werbung für polnische Waren durch Reklame aller Art aufgebaut werden. Nach den Aussagen von Panasiewicz ist vor allem die Förderung des Absatzes von polnischem Speck, Textilien, Eiprodukten usw. geplant.

Da auch die polnische Tauschfirma, die unter dem Namen „Polish Company for Compensation Trade" bekannt ist, durch die „Dal Corporation" vertreten wird, ist auch mit Tauschgeschäften zu rechnen. In Aussicht genommen ist ferner die Steigerung des Absatzes polnischer Wollwaren, sofern die Wollindustrie für den Beitritt zu der „Dal"-Organisation gewonnen werden kann. Die Firma beabsichtigt, auch die Entwicklung der Ausfuhr amerikanischer Waren nach Polen, unter besonderer Ausrichtung auf Baumwolle, Schrott, Halbwaren, Maschinen und Obst. Die Newyorker Firma betont, daß sie selbst keinen Handel treiben, sondern nur als Agent der obigen polnischen Interessen arbeiten wird. Besondere Aufmerksamkeit wird Polen den Südstaaten widmen, wo besondere Marktmöglichkeiten für billigere Textilien usw. gesehen werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 18. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski **beträgt 4½%, der Lombard**satz 5½%.

Warschauer Börse vom 17. März. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,15, 89,37 — 88,93, Belgrad —, Berlin —.—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,25 — 99,75, Spanien —.—, Holland 293,40, 294,14 — 292,66, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —,—, 117,90 — 117,30, London 26,35, 26,42 — 26,28, Newyork 5,29¾, 5,31 — 5,28¼, Oslo 132,45, 132,78 — 132,12, Paris 16,60, 16,80 — 16,40, Prag 18,45, 18,50 — 18,40, Riga —, Sofia —, Stockholm 135,70, 136,04 — 135,36, Schweiz 121,80, 122,10 — 121,50, Helsingfors 11,65, 11,68 — 11,62, Wien —,—, 99,25 — 98,75, Italien —.—, 27,82 — 27,68.

Berlin, 17. März. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,490—2,494, London 12,365—12,395, Holland 137,42—137,70, Norwegen 62,15 bis 62,27, Schweden 63,68—63,80, Belgien 41,89—41,97, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 7,712—7,728, Schweiz 57,15—57,27, Prag 8,721 bis 8,739, Wien 48,95—49,05, Danzig 47,00—47,10, Warschau —.—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,27 Zł., dto. kanadischer 5,26 Zł., 1 Pfd. Sterling 26,26 Zł., 100 Schweizer Frank 121,30 Zł., 100 französische Frank 16,30 Zł., 100 deutsche Reichsmark in Papier 97,00 Zł., in Silber 107,00 Zł., in Gold fest —.— Zł., 100 Danziger Gulden 99,75 Zł., 100 tschech. Kronen 16,10 Zł., 100 österreich. Schillinge —.— Zł., holländischer Gulden 292,40 Zł., belgisch Belgas 88,90 Zł., ital. Lire 21,10 Zł.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 17. März.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	—
mittlere Stücke	68.00 +
kleinere Stücke	67.00 B.
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.)	—
4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em.	61.00 B.
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	61.75 B.
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft	51.75 B.
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1936	111.50 G.
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.)	—
H. Cegielski	—
Luban-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	+
Hotel Bristol in Warschau	—

Tendenz: schwächer.

Warschauer Effekten-Börse vom 17. März.
Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 78,00, 3prozentige Präm.-Invest.-Anleihe II. Em. 77,00, 4prozentige Dollar-Prämien-Anleihe Serie III 38,00, 7prozentige Stabilisierungs-Anleihe 1927 —, 4proz. Konsolidierungs-Anleihe 1936 64,25—63,75—64,00, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 69,00, 7prozentige Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 83,25, 8prozentige Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 5prozentige L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 4½prozentige L. Z. Tow. Kred. Ziem. d. Stadt Warschau Serie V 61,00—59,75, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Warschau —, 5prozentige L. Z. T. Kr. der Stadt Warschau 1933 67,00, 5prozentige L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 —, **5½prozentige Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 65,00.**

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 18. März. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen I 748 g/l. (127,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit

Transaktionspreise:

Roggen	— to	—.—	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Braugerste	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Braugerste	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Gerste 673-678 g/l.	— to	—.—
Hafer	— to	—.—	Gerste 644-650 g/l.	— to	—.—
Hafer	— to	—.—	Sonnen-		
Hafer	— to	—.—	blumenkuchen	— to	—.—

Richtpreise:

Roggen	20.25—20.50	Folger-Erbsen	23.00—25.00
Weizen I 748 g/l.	26.00—26.50	Peluschken	23.00—24.00
Weizen II 726 g/l.	25.25—25.75	blaue Lupinen	13.00—13.50
Braugerste	—.—	gelbe Lupinen	13.50—14.00
a) Gerste 673-678 g/l.	17.50—17.75	Winterraps	52.00—54.00
b) Gerste 644-650 g/l.	17.00—17.25	Rübsen	50.00—51.00
Hafer	19.00—19.50	blauer Mohn	103.00—108.00
Roggenmehl 0-82%	—.—	Leinsamen	48.00—51.00
„ I 0-65% m. Sack	30.00—30.50	Senf	32.00—35.00
„ 0-70%	28.95—29.50	Wicken	21.00—22.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Serradelle	26.00—29.00
Roggennachm. 0-95%	25.75—26.75	engl. Raygras	80.00—85.00
Weizenmehl	m. Sack	Weißklee, ger.	210.00—230.00
„ Export f. Danzig	—.—	Schwedenklee	230.00—245.00
„ I 0-30%	46.75—47.75	Gelbklee, enthülst	80.00—90.00
„ I 0-50%	42.25—43.25	Rotklee 97% ger.	125.00—135.00
„ IA 0-65%	40.25—41.25	Wundklee	90.00—100.00
Weizenschrot-		Tymothee	35.00—40.00
nachmehl 0-95%	34.00—34.50	Leinkuchen	21.25—22.00
Roggenkleie	13.50—14.00	Rapskuchen	17.50—18.25
Weizenkleie, fein	16.00—16.50	Sonnenblumenkuch.	
Weizenkleie, mittelg.	15.50—16.00	40-42%	19.50—20.50
Weizenkleie, grob	16.50—17.25	Sojaschrot	24.50—25.00
Gerstenkleie	14.50—15.25	Kartoffelflocken	16.25—16.75
Gerstengrütze fein	25.75—26.25	Trockenschnitzel	—.—
Gerstengrütze, mittl.	25.75—26.25	Roggenstroh, gepr.	6.75—7.00
Perlgerstengrütze	36.25—37.25	Netzeheu, lose	7.75—8.75
Viktoria-Erbsen	22.00—25.00	Netzeheu, gepreßt	9.00—9.75

Saatkartoffeln 4.50—6.00

Tendenz bei Weizen, Gerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig, bei Roggen leicht absteigend.

Roggen	141 to	Speisekartoff.	— to	Hafer	27 to
Weizen	66 to	Fabrikkartoff.	— to	Gemenge	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Roggenstroh	— to
a) Einheitsgerste	— to	Kartoffelflock.	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- „	— to	Blauer Mohn	— to	Haferstroh	— to
c) Gerste	393 to	Gerstenkleie	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	164 to	Heu	— to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	76 to	Netzeheu	— to	Wicken	30 to
Viktoria-Erbs.	35 to	Leinsamen	— to	Peluschken	— to
Folger-Erbsen	— to	Raps	— to	Rapskuchen	— to
Feld-Erbsen	— to	Senf	15 to	Sonnenblumen-	
Roggenkleie	61 to	Gerstengrütze	— to	kuchen	— to
Weizenkleie	25 to	Rübsen	— to	Seradella	35 to

Gesamtangebot 1125 to.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 17. März. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	25.75—26.25	Serradelle	28.00—32.00
Roggen 712 gl.	19.50—19.75	Weißklee	200.00—230.00
Braugerste	—.—	Rotklee, roh	90.00—100.00
Gerste 700-717 g/l.	18.50—18.75	Rotklee, 95-97% ger.	115.00—125.00
Gerste 673-678 g/l.	17.75—18.25	Schwedenklee	220.00—240.00
Gerste 638-650 g/l.	17.50—17.75	Gelbklee enthülst	80.00—90.00
Hafer I 480 g/l.	20.00—20.50	Senf	33.00—35.00
Hafer II 450 g/l.	19.00—19.50	Peluschken	24.00—25.00
Weizenmehl		Viktoria-Erbsen	22.00—24.50
„ I 0-30%	44.25—44.75	Folger-Erbsen	23.50—25.00
„ 0-50%	41.25—41.75	Tymothee	30.00—40.00
„ Ia 0-65%	38.25—38.75	Engl. Raygras	65.00—75.00
„ II 30-65%	33.75—34.25	Weizenstroh, lose	—.—
„ IIa 50-65%	—.—	Weizenstroh, gepr.	5.15—5.40
„ III 65-70%	—.—	Roggenstroh, lose	5.00—5.25
Roggenmehl		Roggenstroh, gepr.	5.75—6.00
I 0-50%	30.00—31.00	Haferstroh, lose	5.05—5.30
„ I 0-65%	28.50—29.50	Haferstroh, gepreßt	5.55—5.80
„ II 50-65%	—.—	Gerstenstroh, lose	.—
Kartoffelmehl		Gerstenstroh, gepr.	—.—
„Superior"	29.00—32.00	Heu, lose	7.35—7.85
Weizenkleie (grob)	16.50—17.00	Heu, gepreßt	8.00—8.50
Weizenkleie, mittelg.	14.50—15.50	Netzeheu, lose	8.45—8.95
Roggenkleie	12.75—13.75	Netzeheu, gepreßt	9.45—9.95
Gerstenkleie	14.00—15.00	Leinkuchen	20.50—21.50
Winterraps	54.00—55.00	Rapskuchen	16.50—17.50
Leinsamen	51.00—53.00	Sonnenblumen-	
blaue Lupinen	13.50—14.00	kuchen 42—43%	19.50—20.50
gelbe Lupinen	14.00—15.00	Sojaschrot	23.25—24.25

Gesamtumsätze 2296 to, davon 231 to Weizen, 615 to Roggen, 395 to Gerste, 95 to Hafer, 494 to Mühlenprodukte, 224 to Sämereien, 242 to Futtermittel. Tendenz bei Weizen leicht abfallend, bei Roggen und Hafer abfallend, bei Gerste schwach, bei Mühlenprodukten, Sämereien und Futtermitteln ruhig

Bemerkung: Saathafer über Notiz.

Viehmarkt.

Warschauer Viehmarkt vom 17. März. Die Notierungen für Hornvieh und Schweine betrug für 100 kg Lebendgewicht loco Warschau in Zloty: junge, fleischige Ochsen 81—85, junge Mastochsen 72—80, ältere, fette Ochsen 62—71, ältere, gefütt. Ochsen 52; fleischige Kühe 82—94, abgemolkene Kühe jeden Alters 46—51; junge fleischige Bullen —,—; fleischige Kälber —,—, junge, genährte Kälber 73—88; kongreßpolnische Kälber —.—; junge Schafböcke u. Mutterschafe —,—; Speckschweine von über 180 kg 102—104, über 150 kg 95—101 unter 150 kg 89—94, fleischige Schweine über 110 kg 80—88, von 80—110 kg 75—80, unter 80 kg 73, magere Schweine —,—, Magervieh 35—40.